

Der Höngger

Ein Wertschriftendepot bei der SKA zahlt sich aus. Mit Sicherheit.



Ihre Bank in Höngg

Freitag, 7. November 1986
Nr. 41
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Ausser Spesen

Viel Ungemach und derbe Schelte hat sich der Bundesrat eingehandelt.

Am Anfang stand folgende, wie er meinte, gute Idee: Einige **Bundesämter zu denzentralisieren**. Nicht allerdings so einfach aus Berns Gemarchungen aufs Land zu verlegen, sondern gezielt zu verteilen, und zwar nach folgenden Kriterien: Bessere Berücksichtigung der romanischen Schweiz und Stärkung von wirtschaftlich schwachen Regionen – man dachte an Randgebiete.

Davon ist geblieben: Bessere Berücksichtigung der romanischen Schweiz, aber nicht etwa des Juras. Der ist zu weit ab. Es kamen nur Gebiete an Schnittpunkten zwischen Welsch und Alemannisch in Frage, und so fiel auch der Tessin aus Abschied und Traktanden. Die Glücklichen, mit einem Bundesamt Bedachten, sind: Bulle (Bundesamt für Forstwesen und Landschaft), Neuenburg (Statistik), Grenchen (Wohnungswesen) und Biel (Wasserwirtschaft). Diese Orte haben, so Bundesrat Stich, den Vorteil, nicht allzu weit weg von Bern zu liegen, so dass den bisher Beschäftigten ein Pendeln zugemutet werden könnte (so dass es mit den neuen Arbeitsplätzen für die mit einem Bundesamt beehrten Orte nicht weit her sein kann); auch sprachlich sind das ideale Plätze, weil man dort voraussetzen darf, dass sowohl als auch verstanden werden.

Dass der Tessin und der Jura nicht in Frage kommen konnten und auch Graubünden viel zu abgelegen ist, versteht man, nachdem diese Kriterien so herausgestrichen wurden. Wieso man denn aus Kantonen, die zum vorneherein nicht in Frage kommen konnten, überhaupt auch Offerten für Standplätze einholte, wird nicht ersichtlich, wohl aber die Verärgerung verständlich, welche die Gelackmeierten in Wallung brachte, so etwa auch im Aargau, der sich ohnehin schon als Liebediener für eigenössische Belange, darüber hinaus aber als von «Bern» vernachlässigt vorkommt.

Alterswohnheim Riedhof

Begrüssungsfeier für das neue Heimleiter-Ehepaar Walter und Rita Suter-Brunner. (Samstag, 1. November)

Zu Beginn der kleinen Feier wandte sich die Hausbesitzerin, **Emmy Wittmer**, an die neuen Heimleiter. Nach der netten Begrüssung gab sie im Namen des Personals des Altersheims das Versprechen ab, sich Mühe zu geben, um so eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen. Seitens der Pensionäre meldete sich **Philipp Friedländer** zum Wort. Er erinnerte seine Mitbewohner eindringlich daran, dass jeder einzelne Insasse Verantwortung übernehmen müsse, um für ein gutes Klima im Hause zu sorgen.

In seiner kurzen Dankesrede zeigte sich Heimleiter **Walter Suter** «überwältigt von der Wärme des Empfangs» und forderte vor allem die Pensionäre zum Gespräch auf. Auch bot er ihnen seine Hilfe bei Problemen an. Unter der Leitung von Frau Sermet sorgten der Chor der Pensionäre und ihre gegenseitig spielende Tochter samt deren Freundin, welche die Gitarre spielte, für den musikalischen Rahmen und verliehen der Feier einen ungezwungenen Geist. Die gute Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als der Vereinspräsident dem neuen Heimleiter einen Miniaturmelkstuhl und eine dazu passende Kopfbedeckung überreichte – hatte dieser doch selbst die Idee gehabt, auf dem Gelände des Altersheims einige Zwergziegen zu halten.

Abschliessend sei noch folgendes beigefügt: Wenn die Familie Suter – und daran zweifelt niemand, die am Empfang dabeigewesen ist – ihren Humor trotz der schweren Aufgabe, die auf sie wartet, behalten kann, dann geht das Alterswohnheim Riedhof einer frohen Zukunft entgegen.

Konrad Stokar

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Des Rätselhaften um die seinerzeit so bestimmt angekündigte Dezentralisierung von Bundesämtern geht indessen noch weiter. Zuerst sprach die Landesbehörde von 14 Bundesämtern, die da – auch um den Föderalismus zu kräftigen – vergeben werden sollten; «feilgeboten» wurden dann schliesslich sieben, zum «Geschenk» an auswärts hat man aber jetzt nur vier gemacht.

Problematisch musste das Unterfangen zum vorneherein sein. Der Hinweis, dass das Bundesamt für Statistik «ohne Rechenzentrum der allgemeinen Bundesverwaltung nach Neuenburg» komme, weist auf die Richtung hin: Mit einer Dezentralisierung welcher Art auch immer handelt man sich in solchen Fällen gewöhnlich nur Komplikationen aller Art ein, und solche sind ja dem, was heute zu Recht Trumpf ist: der «Efficiency» nicht gerade förderlich.

Schliesslich kommen sich nicht nur die meisten der 23 Kantone, die da eine Offerte eingereicht haben und sich, nicht nur in geistige Unkosten stürzten, verschaukelt vor, sondern auch der Föderativverband (Bundesangestellte) hat sich lautstark gegen die Zumutung vernehmen lassen, dass Arbeitsplätze verschoben wurden und wohl in einigen Fällen ein Wohnortwechsel nicht zu umgehen sein werde. Dem Argument, dass man auch von Bundesangestellten eine gewisse Flexibilität verlangen könne, mögen sie keinen Geschmack abzugewinnen. So stellt sich denn schliesslich die Frage, ob das Unternehmen Dezentralisierung von Bundesämtern nicht nur hätte redimensioniert werden sollen, ob es nicht besser gewesen wäre, überhaupt darauf zu verzichten. Das kann aber jetzt schon deshalb nicht mehr geschehen, weil sich Bulle, Neuenburg und Biel der Ehre freuen, die da auf sie zukommt, obschon man sich auch da keine Illusionen machen darf, allerdings auch nicht gerade von einem Danaergeschenk sprechen muss. Was schliesslich Bern als Stadt betrifft, so ist man dort wegen der Abwanderung «muff».

Verkehrter Verkehr?

Letzte Woche fand im Kirchgemeindehaus eine Orientierung über die Bauarbeiten der nächsten Jahre im Zentrum von Höngg statt: Die Umgebung des Meierhofplatzes wird zu einer einzigen Grossbaustelle werden.

Für den Individualverkehr sind massivste Behinderungen, wenn nicht sogar eine teilweise Lahmlegung in Aussicht gestellt. Wenn diese Verhältnisse auch sehr unangenehm und ärgerlich sein werden, sind sie doch unumgänglich und nur von kurzer Dauer. Was viel gewichtiger ist für uns Höngger, sind die im Schatten dieser spektakulären Bauarbeiten geplanten Verkehrsberuhigungsmassnahmen. Im Klartext: **Schwellen, Spurenreduktionen und weitere Schikanen!**

Dienen solche Massnahmen tatsächlich der Verkehrsberuhigung? Was für Auswirkungen sind überhaupt zu erwarten? Wir sind der Meinung, dass Sie das Recht haben, zu erfahren, was mit unserem Quartier in Zukunft geschehen könnte. Deshalb haben wir es uns auch zur Aufgabe gemacht, Sie an dieser Stelle regelmässig zu informieren, was in der Stadtverwaltung und anderswo geplant wird. **Schreiben doch auch Sie Ihre Meinung an uns oder an den «Höngger».**

Ch. Hintermann, SVP 10

Neuer Zyklus des «Café littéraire» von Frauen für Frauen in Höngg

Beginn: 13. November 1986

Chancen und Grenzen der Mundart

Törfed mir Si ufmerksam mach-n-uf än neuä Zyklus vom Café littärä... nein, so wird es nicht weitergehen, auch wenn Ihnen dieser Mitteilungsstil seit einigen Jahren vertraut sein dürfte. Mundart in Inseraten, Mundart in Liebesbriefen, Mundart in Todesanzeigen, Mundart am Radio und Fernsehen, im höheren Unterricht und in der Predigt – seit Beginn der siebziger Jahre hat sich bei uns (und nicht nur bei uns) eine Mundartwelle ausgebreitet, die alles übertrifft, was sich in der Zeit der Bedrohung durch Grossdeutschland unter dem Motto «geistige Landesverteidigung» tat.

Das Salzkorn der Woche

In Reykjavik hat Frau Raissa Gorbatschew gesagt, es sei schade, dass Nancy Reagan nicht gekommen sei, aber es gäbe sicher einen Grund dafür; «vielleicht fühlte sie sich nicht wohl».

Vielleicht, meinte ein Kommentator mali-ziös, hätte Raissa gar nicht weit nach diesem Grund suchen müssen.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Wer die Mundart liebt, sieht dieser Entwicklung teils erfreut und teils verärgert zu. Da sind die vielen modernen Schriftsteller und Liedermacher, die unsere Mundart neu entdeckt und ihr andere als bloss bodenständig-volkstümliche Töne entlockt haben. Da sind aber auch die Werbefritze, die unsere Mundart zu Anbiederungszwecken missbrauchen und zu Schanden machen. Und irgendwo dazwischen sind die vielen, die mit mehr oder weniger Verstand und mehr oder weniger Glück mit Mundart umgehen. Der neue Zyklus des Café littéraire möchte für diese Situation sensibilisieren und zu einem bewussteren Wahrnehmen der Chancen und Grenzen unserer Mundart (auch in ihrem Gegenüber zur Schriftsprache) beitragen.

Programm:

Donnerstag, 13. November 1986:

«Henusode»

Mundarttexte moderner Schweizer Autoren (Kurt Marti, Ernst Eggmann, Ernst Burren, Hansjörg Schneider u.a.)

Donnerstag, 20. November 1986:

«Eugen» auf Mundart – «Eugen» auf Schriftdeutsch

Aus der Werkstatt eines Autors
Fritz Gafner kommentiert die beiden Fassungen seines Bühnenstücks

Donnerstag, 27. November 1986:

Mundart als religiöse Sprache

Moderne Bibelübersetzungen ins Bern- und Zürich-deutsche

Gespräch über Mundart auf der Kanzel

jeweils 14.00 bis 16.00 Uhr im Café «Sonnegg»

Für das Vorbereitungsteam: Gabrielle Zangger-Derron

Auch Buchladen

Um unseren Informationsauftrag gerecht zu werden, haben wir, der Verein 3. Welt-Laden Höngg, das Bücherangebot verbessert und erweitert. Mit unserer Idee Waren aus Entwicklungsländern im Rahmen eines gerechten Handels zu verkaufen, verbinden wir auch dem Konsumenten eine sachliche Information zum Produkt zu vermitteln. Dies wird möglich durch Projektbeschreibungen, die dem Produkt beiliegen oder aber durch Bücher.

Aber keine Angst! Wir wollen Ihnen nicht nur trokene und sachliche Fakten liefern. Die 3. Welt hat viele bekannte Schriftsteller hervorgebracht, die schon einige Male mit dem **Nobelpreis für Literatur** ausgezeichnet worden sind, wie erst vor zwei Wochen der Nigerianer Wole Soyinka. Sie vermitteln in ihren Romanen einen anderen, echten und wirklichen Eindruck vom Alltagsleben in der 3. Welt. Aber auch Gedichte und Märchen (die schönsten Märchen kommen aus Länder der 3. Welt, denken wir an 1001 Nacht) sollen ein Lesevergnügen bereiten.

Das **Kinderbuchsoriment** haben wir neu nach Altersstufe gegliedert. Eine Broschüre gibt zudem Empfehlungen über kindergerechte Bücher aus der 3. Welt.

Zum **Thema Umwelt** bieten wir ein leichtverständliches Sachbuchsoriment an. Dort dürfen auch Kochbücher und Backbücher nicht fehlen. Im Sortiment von 250 Titeln finden Sie Bücher aus zirka 40 Ländern!

Als Vertragspartner des Buchzentrums sind wir aber auch in der Lage, jedes von Ihnen gewünschte Buch in wochenfrist zum normalen Buchhändlerpreis für Sie zu besorgen.

Ihr Verein 3.-Welt-Laden Höngg

Schule heute

Moderner Kinderhütendienst...

Man hört mitunter, die Schulklassen seien heute kleiner geworden, also müsse es auch einfacher sein, zu unterrichten. Die Lehrerschaft hält dem entgegen, dass dafür oft die Schüler weniger konzentriert arbeiten können, was die vermeintliche Vereinfachung manchmal mehr als hinfällig werden lasse. Für Aussenstehende ist es eher schwierig, sich auszumalen, was denn überhaupt unter solchem Konzentrationsmangel verstanden werden muss. Ein Beispiel, welches kürzlich in Höngg passierte, soll deshalb die Sache etwas veranschaulichen.

Ein Zweitklässler erschien am Morgen pünktlich in der Schule, doch merkte die Lehrerin bald, dass der Knabe wohl an seinem Platz sass, die Gedanken jedoch anderswo weilten. Nicht nur das; irgend etwas Schwerwiegendes musste den Kleinen beschäftigen, denn keineswegs eine lieblich-träumerische Abwesenheit war es, die sein Gesicht kennzeichnete, sondern eine offensichtliche Unruhe. Die Lehrerin ging der Sache auf den Grund. Bald konnte sie den Tatbestand ermitteln: Es war ein ganz «moderner». Schon vor Schulbeginn (!) hatten sich der Schüler und sein Bruder zu Hause im Fernsehgerät den Inhalt einer Video-Kassette zu Gemüte geführt, und zwar gemäss glaubhaften Aussagen mit vollem Wissen und Einverständnis der Mutter. In jenem Film nun muss ein fürchterliches Monster aufgetreten sein, welches den Knaben dermassen erschreckte und einschüchterte, dass mit dem Kind für einen grossen Teil des Vormittages nicht mehr viel anzufangen war. Sein ganzes Denken kreiste nur noch um dieses Ungeheuer, und die Lehrerin musste alle Schliche anwenden, um zu versuchen, den kleinen Mitarbeiter wenigstens nach und nach wieder dem normalen Unterrichtsstoff zuführen zu können. Obige Begebenheit sei, wie erwähnt, nur als Beispiel einer Ursache des Konzentrationsmangels vieler heutiger Schüler geschildert. Es gäbe ausser dem verbreiteten «Video-Kinderhütendienst» etliche andere anzufügen. Das ganze Umfeld der Kinder hat sich gegenüber früher radikal geändert, ihre Freizeit ist hektischer, die Einwirkungen von aussen sind stärker und die Beanspruchungen verschiedenster Art kräftezehrender geworden.

Leider ist es eine Illusion zu glauben, die heutige Schule vermöge dann das, was mit negativen Einflüssen angerichtet wird, alles wieder auszubügeln. Sie tut, was sie kann, aber das Unterrichten 1986 ist bei leibe nicht mehr dasselbe wie vor 20 Jahren. Und mit Klassengrössen von anno dazumal wäre sie ohnehin auf verlorenem Posten – daran ist unbedingt auch zu denken, wenn man auf alten Schulfotos die Köpfe zählt, dabei fast nicht fertig wird und anschliessend staunend mit den heutigen Schülerzahlen vergleicht.

H. P. Köhli

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

7. November: Kurz-Spielfilm: Ein alter Mann und ein Baum. Diskussion mit Verena Schaar.

14. November: Orientteppiche: Handwerk und Kunst. Diavortrag von Robert Wegmann.

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

7. November: Glas-, Psalterspiel und Dias aus der Schweiz von Hans Graf.

14. November: Von Herbst bis Winter. Tonbildschau von Eugen Graf.

Immer in
Ihrer Nähe.
Auch im
Ausland.

winterthur
versicherungen

**Generalagentur
Höngg**
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

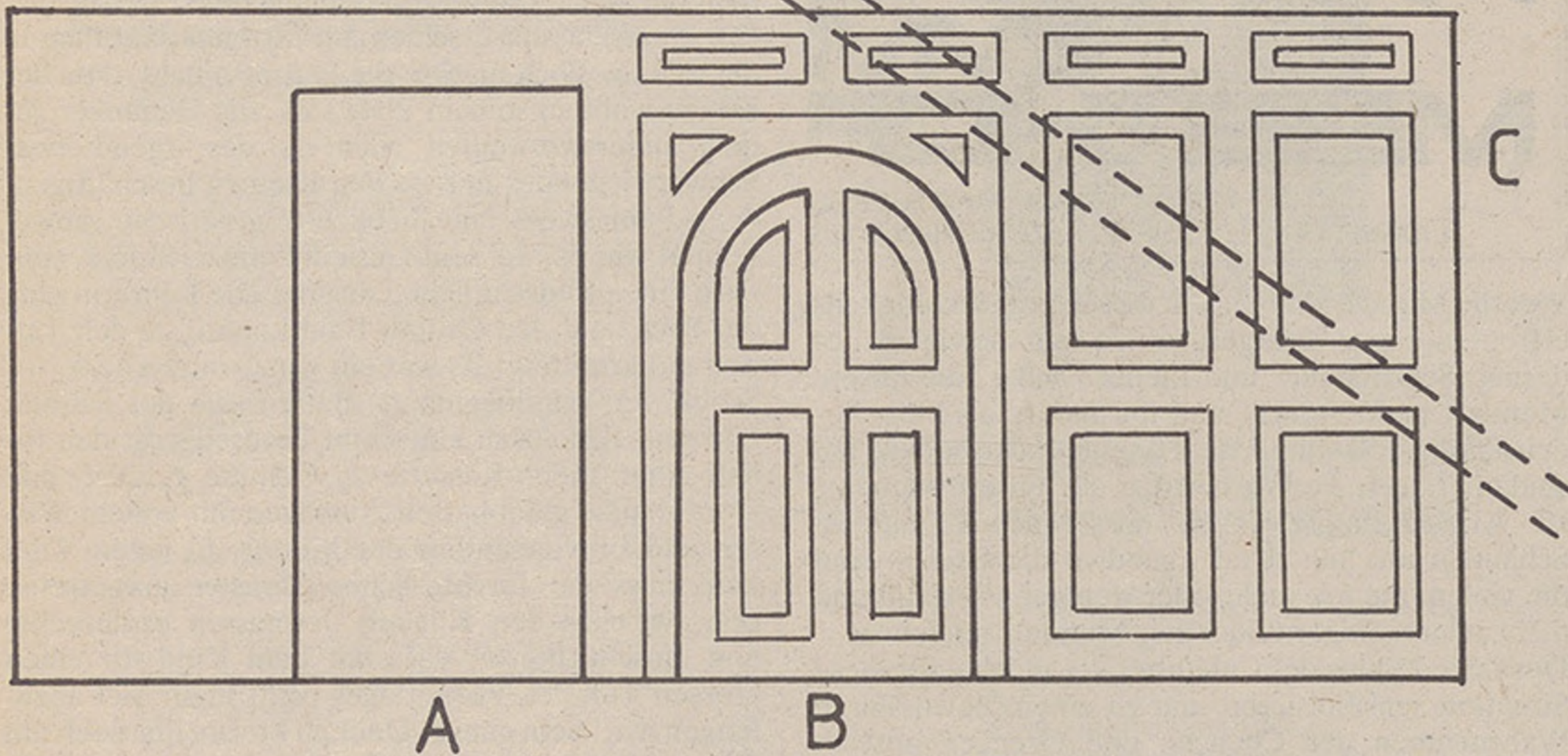


Ein Hönegger Handwerkerhaus

Mitteilung Nr. 31
der Ortsgeschichtlichen
Kommission
des Verschönerungsvereins
Höngg – 1986

Um die Vermutungen abzurunden, lässt sich also annehmen, dass Chirurgus Waser das neu erworbene Haus mit einigem Aufwand ausgebaut hat. Am 4. Mai 1746 tritt Regula Waser als Hauseigentümerin auf, vermutlich die Frau des vorherigen Eigentümers, wobei die Hand-

Abbildung 12
Nördliche Wand der Stube im 2. Obergeschoss mit der zuletzt bestandenen Türe (A), der früheren Bogen-Türe (B), der Dachschräge im Alkoven (C) und dem bis 1984 erhaltenen alten Täfer – im linken Teil war es früher beseitigt worden, wohl beim Anbringen der Türe (A).



änderung nicht vom Landschreiber behandelt worden war, sodass die Hintergründe völlig im Dunkeln bleiben müssen. Sie errichtete an diesem Tag zu Gunsten von «Hauptmann Johann Jacob Ulrich» eine weitere Hypothek von 400 Gulden (mit erwähnten Vorgängen von 420 Gulden zu Gunsten H.R. Ulrich und 350 Gulden zu Gunsten von Herrn Wermüller). Die Verwendung des Geldes bleibt unbekannt.⁷⁾ Hinter den nächsten überlieferten Angaben verbirgt sich sicher eine dramatische Geschichte, zu der uns aber nähere Einzelheiten fehlen: Hans Heinrich Waser verstarb «im April 1751 auf einem Schiff nach Ostindien», vermutlich gleichzeitig mit seinem Onkel.⁸⁾ Am 17. Januar 1752 verkaufte «Johannes Wermüller sein im Auffall an sich gezogenes Haus» an den Hönegger Schärer Heinrich Wehrli.⁹⁾ Das muss bedeuten, dass J. Wermüller bei der Konkurs-Liquidation (Auffall = Konkurs) das Haus «gezogen» hat, auf dem er die zweite Hypothek besass. Über das Konkursverfahren finden sich in den Hönegger Protokollen keine weiteren Hinweise; welche Stelle damals in der Stadt Zürich als «Konkursamt» wirkte, ist nicht bekannt.¹⁰⁾

⁷⁾ StAZ B XI H6. 40, Bd. 10 pg. 313.
⁸⁾ StAZ B X 222.30 S. 35; Onkel «Chir. auf einem ostindischen Schiff, gestorben 1751».
⁹⁾ StAZ B XI H6. 40, Bd. 10 pg. 528.
¹⁰⁾ Stadtgericht?? In dessen Protokoll 1751/2 (StAZ B VI 151, 152) findet sich kein solches Geschäft, auch nicht im Richtbuch des Rates (StAZ B VI 276).

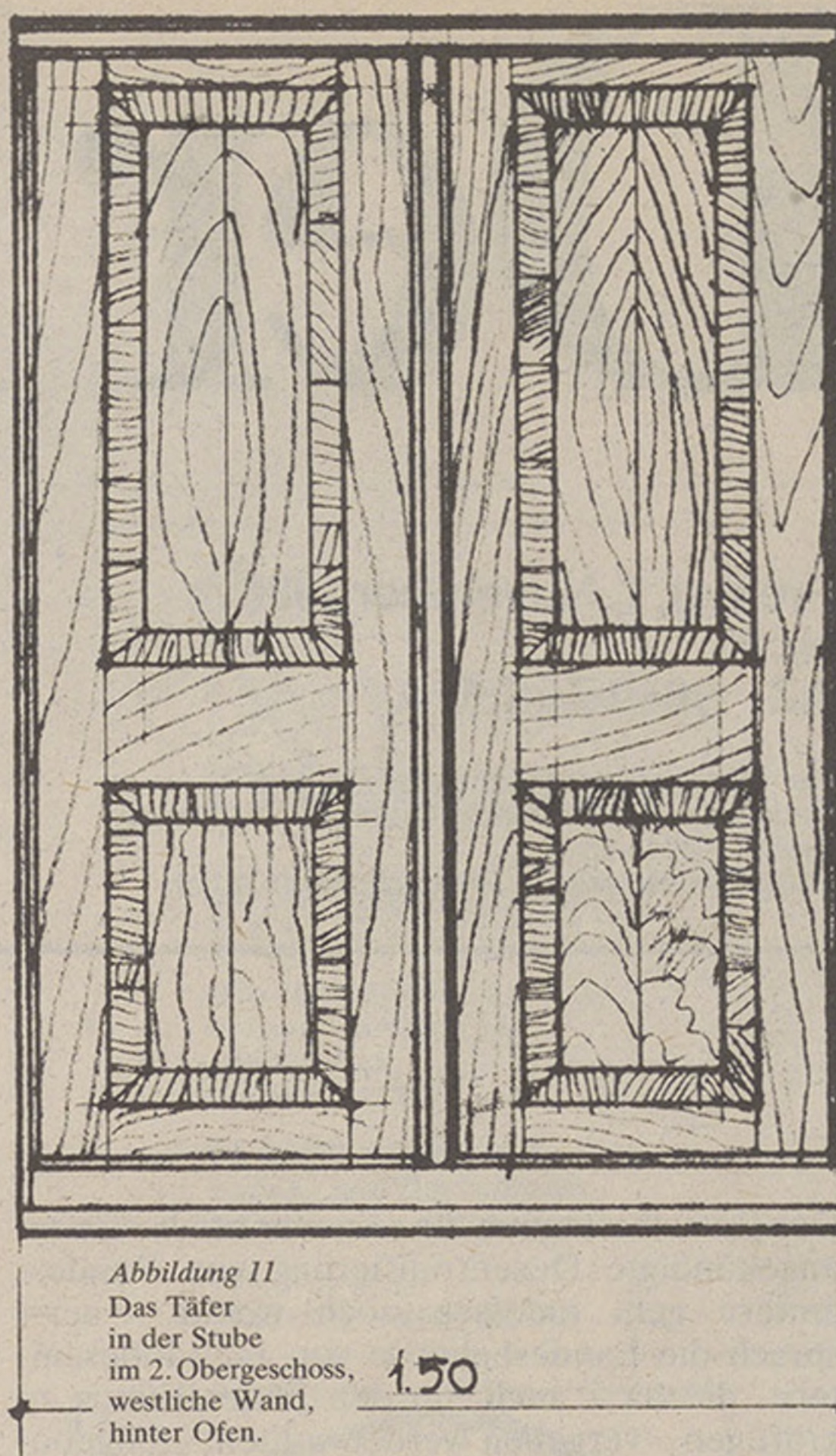


Abbildung 11
Das Täfer
in der Stube
im 2. Obergeschoss,
westliche Wand,
hinter Ofen.

Denkbar wäre, dass Chirurg Waser verschuldet war und daher verreiste. Wahrscheinlicher ist anzunehmen, dass die Reise andere Gründe hatte (Begleitung des Onkels?) und dass der Konkurs eine Folge des unerwarteten Todes war, also eine Art «amtliche Liquidation». Wenn nicht ein Zufall weitere Angaben hiezu liefert, bleiben wir auf Vermutungen angewiesen. Die «städtische Periode» unseres Hauses, die offenbar recht hochgemut begonnen hatte (Barzahlung, vermutlicher Ausbau des Hauses), schloss so mit recht bedauerlichen Ereignissen. Sicher darf man vermuten, dass auch damals schon ein Konkurs als Schande angesehen wurde, wie noch bis vor wenigen Jahrzehnten. Der volkstümliche Ausdruck für «in den Konkurs fallen» lautete nämlich «verlumpen» und es gibt auch heute noch ehrenwertere Bezeichnungen als «Lump».

6. Von 1752 bis zur Teilung von 1807/1819

Der Hönegger Schärer Heinrich Wehrli (1727–1777) kaufte am 17. Januar 1752 «Haus und Hofstatt samt Krautgärtli», ohne Hypotheken zu übernehmen. Der Kaufpreis betrug 780 Gulden, wovon Wehrli 600 Gulden dem Verkäufer schuldig blieb und sofort durch einen Schuldbrief sicherte. Ein damaliger «Schärer» entspricht ungefähr unserem Coiffeur, hatte aber zusätzlich einfachere medizinische Aufgaben, wie vor allem das Schröpfen. Da unser Schärer später als «Chirurgus» bezeichnet wird, dürfen wir annehmen, er sei mehr Arzt als Coiffeur gewesen.¹⁾

Achtzehn Jahre später wurde die Hypothekarschuld erhöht und 1773 kam ein weiterer Schuldbrief hinzu – wobei wir einmal mehr nichts wissen über allfällige Bauarbeiten in dieser Zeit.²⁾

Am «Maytag 1784» (also am ersten Mai, einem damals häufigen Termin für Rechtsgeschäfte) «verkauften» Wilhelm Wehrli, Schärer und Heinrich Wehrli, Küfer, ihrem Bruder Johannes Wehrli, Glaser (geb. 1758) «ihr von ihrem Vater samthaft ererbtes Haus» für 800 Gulden, also eigentlich eine Erbteilung. Interessant ist es, dass nicht derjenige Sohn das Haus übernahm, der auch den Beruf des Vaters weiterführte. Der Übernehmer errichtete sofort drei Schuldbriefe für total 600 Gulden, wohl zur Abfindung seiner Brüder. In den nächsten Jahren folgten weitere Schuldbriefe.³⁾

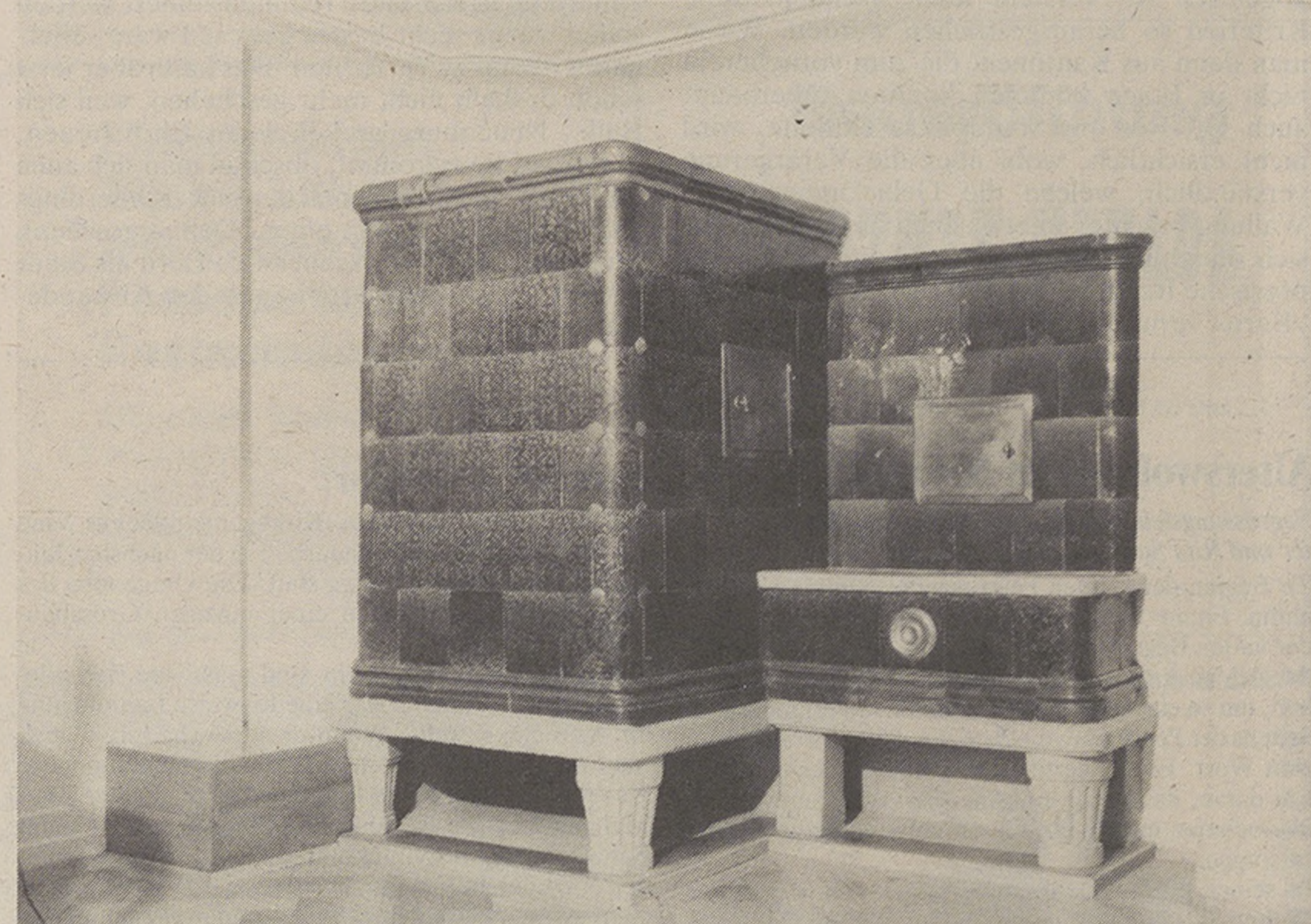
¹⁾ StAZ B XI H6 40, Bd. 10 pg. 528; der Kaufpreis war merkwürdigerweise niedriger, als zwölf Jahre früher – nicht gerade eine Stütze der Vermutung für ausgedehnte Umbauten in der Zwischenzeit und wohl einfach eine Folge des schwankenden Marktwertes von Liegenschaften.

²⁾ StAZ B XI H6 42, Bd. 12 pg. 166 und 257. Heinrich Wehrli war am 4.5.1727 getauft worden als Sohn von Rudolf Wehrli, er war also nicht Sohn des Heinrich Wehrli, dem dieses Haus früher gehört hatte, siehe Kapitel 3, am Schluss (Stadtarchiv Zürich VIII C 177). Im Gemeinderodel von 1774 (Stadtarchiv Zürich VIII E 110) erscheint «Heinrich Weerli, Chirurgus» mit dem Zusatz «ob.» = obit = verstorben, ohne Zeitangabe hiezu. Bei seiner Frau Elisabetha Nägeli, geboren 1714, wurde später ergänzt «wohnt allein in der oberen Stube mit ihrem zweiten Sohn, Heinrich». Dieser Zusatz wurde vermutlich nach dem Tod des Mannes beifügt. Ob damals schon der spätere Übernehmer des Hauses «in der unteren Stube» (Erdgeschoss oder eher erstes Obergeschoss?) wohnte, bleibt unbekannt. Der Vater starb am 28. März 1777 im Spital in Zürich (Stadtarchiv Zürich VIII C 55, Totenbuch Spital), er wurde «verkündet» in Höngg am 31. März (VIII C 178); eine Altersangabe fehlt beidemal, sodass nur der Beruf «Chirurgus» die Identifikation ermöglicht. Im Gemeinderodel 1784 (VIII E 111) erscheinen alle drei Söhne im selben Haus «Nr. 6» nämlich:

– Hans Wilhelm, Schärer, geb. 1754, mit Frau (geb. 1743) und Sohn (geb. 1779) und mit späterem Vermerk, dass weggezogen
– Hans Heinrich, Küfer, geb. 1755, mit Frau (geb. 1758) und mit drei Kindern (geb. 1781–1787)
– Johannes, Glaser, geb. 1758, mit Frau (diese ohne Geburtsjahr).

³⁾ StAZ B XI H6 43, Bd. 13 pg. 136, 168, 169 (1784, 1785, 1786).

Abbildung 13



Ofen in der Stube im ersten Obergeschoss (Raum G auf Abbildung 17). Die Nägeli-Kacheln des Ofenkörpers dürften aus dem 19. Jahrhundert stammen, die glatten grünen Kacheln der «Choust» könnten älter sein. Ein Ofen musste etwa alle 30 bis 50 Jahre neu gesetzt werden, wobei sich sein Bild immer wieder leicht verändern konnte. Sandstein-Säulen und Messing-Türle sind sicher im 19. Jahrhundert entstanden.

Bestellung

Einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach,
8049 Zürich

- ☐ Ich melde mich an als Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission und verpflichte mich zu jährlichen Beiträgen von mindestens Fr. 20.—, wogegen ich sofort die Mitteilung Nr. 31 erhalte.
- ☐ Ich bestelle die Mitteilung Nr. 31 «Ein Hönegger Handwerkerhaus» zum Preise von Fr. 10.— zuzüglich Porto und Versandkosten.

Datum _____
Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Unterschrift _____

Hönegger Bazar

Samstag, 8. November 1986
9 bis 17 Uhr
im Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186/190

Unser Angebot 1000 originelle Geschenkartikel

Gestricktes — Gesticktes — Genähtes — Kunstgewerbliches — Weihnachtliches — für gross und klein.

Reichhaltiges Buffet

Für das Buffet werden Torten und Gebäck gerne ab Freitag, 7. November, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

«Gluschtiges» Mittagessen

ab 11.15 Uhr

Unterhaltung für Kinder

«Päcklimärt» à Fr. 2.— (bitte auch mitbringen!)
14.00; 15.30 Uhr Puppenbühne Suveline spielt:
«De gheimnisvolli Wassermää»

Erlös an

für das Altersheim Hauserstiftung Höngg
für eine Frauenklinik in Kinshasa (Heilsarmee)

Herzlich willkommen heissen Sie:

Die Frauengruppen der reformierten Kirchgemeinde
und der Frauenverein Höngg

Die Hauserstiftung dankt – und bettelt weiter

(GS) Dieser Tage ist auf der Zürcher Kantonalbank Höngg zu Gunsten des Baukredit-Kontos der Hauserstiftung, Altersheim Höngg, ein Betrag von zwanzigtausend Franken einbezahlt worden mit dem Absender-Vermerk «ungenannt sein wollendes Ehepaar, das seit 1958 in Höngg wohnt.» Der Bank sind diese Spender nicht bekannt und die Bank kann daher auch keinen Dankbrief weiterleiten. Deshalb kann der Dank nur auf diesem öffentlichen Wege abgestattet werden: *Liebe unbekannte Spender! Mit Ihrer Gabe haben Sie einen spürbaren Beitrag geleistet an die Umbaukosten des Altersheims «Hauserstiftung» und im Namen aller künftigen Pensionäre sei Ihnen recht herzlich gedankt für Ihre Grosszügigkeit!*

Dies ist wohl die grösste, aber bei weitem nicht die einzige Spende, die bei der Hauserstiftung eingegangen ist, wie die folgende Aufstellung zeigt, worin nur Gaben ab fünfhundert Franken aufgeführt werden können:

20 000.—	die bereits erwähnte Spende von Ungenannt
10 000.—	aus Nachlass Berta Hausheer (Pensionärin)
10 000.—	von Schmid-Wörner-Stiftung Höngg
5 000.—	aus Nachlass Otto Bösch, Höngg
1 000.—	von Firma Zweifel Pomy Chips, Höngg
500.—	von Martha Senn, Höngg
500.—	von Zunft Höngg
47 000.—	
1 763.75	diverse Spenden unter 500.—, darunter eine Kirchen-Kollekte von 313.75 – was die «krummen» Zahlen erklärt.
48 763.75	Total Eingänge vom 1. Juli bis 31. Oktober 1986
25 345.25	Spenden im ersten Halbjahr 1986 (s. «Höngger» v.11.7.1986)
74 109.—	Bisherige Spenden 1986.



Beginn des Aushubes für die Garage (April 1986). Die früher ebenerdige Kellertüre hängt bereits etwas in der Luft.

TV Höngg, Handball

Meisterschaft 2. Liga
HC Atletico Klus – TV Höngg 21:14

Gegen den Tabellenleader standen die ersatzgeschwächten Höngger auf verlorenem Posten. Zu allem Übel schied nach bereits zehn Minuten mit Jürg Rüegg eine weitere Teamstütze verletzt aus. Gut fügten sich die Junioren Christoph Winkler und Daniel Bader ein, die in diesem Spiel wertvolle Erfahrungen sammeln konnten. Hätten sich die Höngger vermehrt an die Weisungen von Trainer Edi Müller gehalten, wäre die Niederlage nicht gar so krass ausgefallen, so aber musste das Team nach der feinen Leistung vom vergangenen Wochenende einen argen Dämpfer einstecken.

Meisterschaft 3. Liga
TV Höngg 3 – HC SBG Zürich 10:14

Nach der Niederlage gegen ein ebenfalls abstiegsgefährdetes Team sind die Chancen zum Klassenerhalt weiter gesunken. Bis zur Pause hielten die Einheimischen zwar gut mit (8:8), doch nach dem Wechsel setzte sich mit SBG die bessere Mannschaft durch.

Gedichte und Balladen in der Alterssiedlung Bombach

(E. M.) Der Treffpunkt an der Limmattalstrasse 372 bietet eine Rezitation am Kamin mit Anita Tuggener, deren Familie schon seit mehr als einem halben Jahrtausend in der Stadt nachweisbar ist. Wirklich am Kamin, denn das Holzfeuer des Kaminées macht den vielen Anwesenden richtig heiss. Zudem beginnt die Vortragende mit C.F. Meyers «Füsse im Feuer», unter anderem vom kürzlich verstorbenen Komponisten Armin Schibler zur Oper umgestaltet. Es folgen Werke von Chamisso (Das Schloss Boncourt), Eichendorff, Goethe, Hebbel, Hermann Hesse, Gottfried Keller und Wilhelm Busch. Unsere Begleitung bewundert den Mut, mit dem sich die Sprecherin an weltberühmte Verse wagt, wie etwa «Über allen Gipfeln ist Ruh!». Das ist so rührend, ja beinahe erschütternd, dass schliesslich «schön» erscheint, wenn eine Achtzigjährige, stellenweise von ihrem Gedächtnis im Stich gelassen, dies oder jenes in Besitz nimmt und überzeugt ist, der Kunst zu dienen. Dabei dürften die teilweise wohl Gleichaltrigen manches kaum phonetisch verstanden haben. Was macht's? Sie selber hat da für sich einen Halt und ist gewiss, auch den Zuhörern einen zu schenken. Als sie sich eigenen Arbeiten zuwendet, kam ein naivliebiges Gedankengut zum Vorschein, indes fehlte

Drei Bilder... drei Phasen des Umbaus 1986

Die alte Kellertüre mit dem halbrunden Vordach ist auf allen drei Bildern rechts zu sehen und erleichtert den Vergleich.

Aufnahmen A. Baumann, Höngg



Alter Bau mit Baugespann für den Umbau (März 1986). Die beiden hohen Stangen zeigen den längeren Flügelbau, östlich; hinten ist die Markierung des kürzeren westlichen Flügels zu sehen.

Nach dieser Liste namhafter Gaben sei deutlich betont: Auch die kleinste Spende ist willkommen! Auch der Fünfer, den jemand ins Kirchen-Kässeli gelegt hat, stellt vielleicht ein persönliches Opfer dar. Auch die Trachtenfrauen, die nach einer Hochzeit im Höngger Ortsmuseum den Apéro servierten und auf eine Entschädigung verzichteten zu Gunsten der Hauserstiftung, haben damit eine hochherzige Gesinnung bewiesen, die eigentlich auch mit einer Namensnennung in diesem Blatt belohnt werden sollte – wenn nicht zu fürchten wäre, dies wäre ein Verstoß gegen die Bescheidenheit dieser Spenderinnen.

Die zu erwartenden **Baukosten** – in diesem Blatt am 11. 4. 1986 gemäss Kostenvoranschlag vom 10. 12.1985 angegeben mit 5 900 000.— sind inzwischen neu berechnet worden. Die seither vorgenommenen Vergewungen eines Grossteils der nötigen Arbeiten, die teilweise bereits ausgeführten Arbeiten, die dabei verschwundenen Fragezeichen (z. B. Ungewissheit über den Baugrund und dadurch nötigen Aufwand bei der Unterfangung) und die weiter in die Details ausgearbeiteten Pläne lassen es zu, die vermutlichen Kosten auf **Fr. 5 800 000.—** zu reduzieren. Auch das ist aber noch ein gewaltiger Brocken, wenn man daran denkt, dass ohne Subventionen gebaut wird (wie an dieser Stelle am 11. April 1986 ausgeführt worden ist). Jeder Franken, der nicht gespendet wird, muss also schlussendlich der Bank verzinst werden und belastet damit die künftigen Pensionspreise.

Meisterschaft A-Junioren
HC Kloten – TV Höngg 21:14

Die A-Junioren verloren gegen ihre Altersgenossen aus Kloten mit dem gleichen Ergebnis wie das Fanionteam. Es war eine unterhaltsame Partie, die von den körperlich überlegenen Klotenern nach anfänglichen Schwierigkeiten dominiert wurde.

Meisterschaft C-Meister Junioren
HC Dübendorf – TV Höngg 10:13

Zweiter Sieg im zweiten Spiel für die Höngger, die sich bereits in guter Form präsentieren und mit diesem Erfolg die Tabellenführung übernommen haben.

Pressestelle TVH			
Vorschau	Samstag, 8. November 1986		
A-Junioren	13.00	Reishauer	TVH – TV Oetwil-Geroldsw.
CM-Jun.	15.30	Fronwald	TVH – HC GS Stäfa
C-Junioren	17.00	Stettbach	TVH – BSV 1960
Sonntag, 9. November 1986			
3. Liga	10.15	Rämballion	TVH 3 – Satus Unterstrass

auch zwischendurch Abzulehnendes nicht, als Frau und Hund miteinander verglichen wurden. Hier herrschte eine Urteilsunfähigkeit, die wir von Frau Tuggener nicht erwarteten und ganz einfach jener Naivität zurechnen, die ihren Charme ausmacht. Vor Jahrzehnten besuchte uns einmal eine alte Dame, die von unserem Einfluss in Theaterdingen gehört hatte und uns zwang, ihrer Lesung einer Komödie beizuwohnen. Ich verstand ihre Diktion überhaupt nicht und weiss also bis heute nicht, worum es sich handelte. Sie bedurfte meiner Zustimmung gar nicht. Sie wusste, dass sie eine Dichterin war!

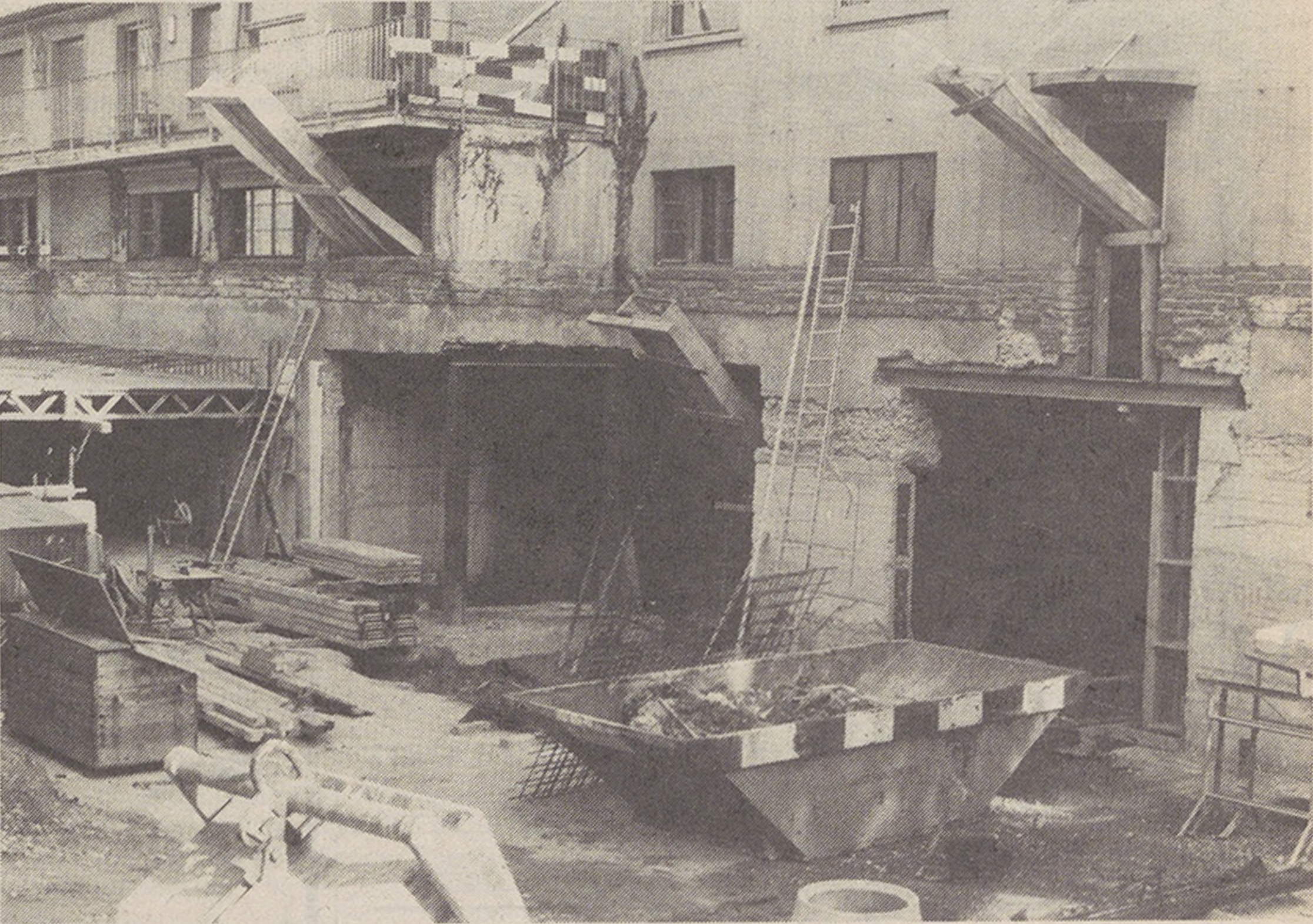
So leben wir mit unseren Illusionen, die für uns Wahrheit sind. Wer sagt uns zudem, dass sie nicht Wahrheit sind? Schon einmal schrieben wir an dieser Stelle:
«Nur was sich nie und nirgendwo begeben, das allein veraltet nie.»

Derart, liebe Anita Tuggener, haben wir persönlich doch Wesentliches von Ihrer Vorlesungsstunde mit heimgenommen und danken Ihnen herzlich für die Belehrung, dass vielleicht unsere eigene Besprechung... Lösung ist, d.h. für niemand Wahrheit wie für uns.

Zu erhoffende Schenkungen im Jahre 1987 oder sogar noch nach der Neueröffnung des Heims sind selbstverständlich nicht weniger willkommen, als jetzt schon eingehende Gaben. Nur: Auf die Pensionspreise ab Oktober 1987, der erhofften Eröffnung des erneuerten Hauses, können sie keinen Einfluss mehr haben. Heute schon gehen immer wieder Fragen ein: Was kostet künftig der Aufenthalt in diesem Heim? Diese Zahl hängt zu einem wesentlichen Teil von der schlussendlichen Bauschuld ab, also von der Differenz zwischen heute noch nicht exakt abschätzbaren Baukosten und völlig unbekannten künftigen Schenkungen. Die Berechnung der zukünftigen Pensionspreise wird aber bald nach Neujahr 1987 erfolgen müssen, damit sie den vielen Interessenten mitgeteilt werden kann.

Im Frühling 1987 muss jedermann im Kanton Zürich eine Steuererklärung einreichen. Was hat nun das mit der Hauserstiftung zu tun?

Gemäss kantonalem Steuergesetz (§ 25) können Zuwendungen an juristische Personen, welche im Hinblick auf gemeinnützige Zwecke von der Steuerpflicht im Kanton befreit sind, vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Und die Hauserstiftung ist eine derartige juristische Person, befreit von Steu-



Die Unterfangung ist fertig (August 1986). Das Treppenhaus zum Garage-Geschoss, unter dem bisherigen Keller, ist ausgehoben und durch zwei dunkle Löcher erkennbar; hier werden später die Türen zur Garage (rechts) und zum Luftschuttkeller (links) gebaut.

Vernünftig essen wäre einfach...

Die Regeln einer ausgewogenen Ernährung zu befolgen wäre eigentlich einfach! Und trotzdem essen wir oft «unvernünftig». Mit einer gesunden Ernährung könnte rund die Hälfte der durch falsche Ernährung begünstigten Krankheiten vermieden werden! Mit dem Thema setzen sich Ernährungsberaterinnen vom SV-Service (Schweizer Verband Volksdienst) in den folgenden Referaten auseinander.

Eine ausgewogene Ernährung – was erwarten wir? – Donnerstag, 13. November, 15.00 Uhr, im Kafi Tintefisch, Referentin: Vreni Bernhart.

Die Folgen einer Fehlernährung. – Donnerstag, 20. November, 15.00 Uhr, im Kafi Tintefisch, Referentin: Annelies Schmid.

Die eigenen Essgewohnheiten. – Donnerstag, 27. November, 15.00 Uhr, im Kafi Tintefisch, Referentin: Daniella Hilt.

Bei allen Veranstaltungen steht von 15.00 bis 17.00 Uhr für Fr. 3.— ein Kinderhütendienst zur Verfügung.

Feuerwehr Kp 11 Höngg

Übungsbefehl zur Schlussübung, Samstag, 8. November 1986

Antreten: 13.30 Uhr; Ort: Depot Wettingertobel, anschliessend Abmarsch ins Übungsgebiet.

Arbeitsprogramm:

13.45 bis 15.15 Uhr: Detailinspektion; 1. Zug: Lt E. Wegmann, Wm B. Zimmermann, Löschdienst mit Motorspritze, Haspelwagen, Rettungsdienst mit Strebenleiter; 2. Zug: Oblt J. Kropf, Lt K. Bader, Löschdienst mit Motorspritze, Haspelwagen, Rettungsdienst mit Strebenleiter; 3. Zug: Oblt H.R. Frehner, Lt H.H. Pfister, Löschdienst mit Pflichtfeuerwehr Fz, Rettungsdienst mit Mech. Leiter.

15.15 bis 15.30 Uhr: Geräte in Warteraum bringen, Pause; 15.30 bis 16.15 Uhr: Angriffsübung; 16.15 bis 16.30 Uhr: Eingerückt, Parkdienst; 16.30 Uhr: Soldauszahlung, Abtreten.

Übungsgebiete:

Detailinspektion: 1. Zug Singlistrasse; 2. Zug Kappenbühlweg; 3. Zug Wieslergasse.

Angriffsübung: Regensdorferstrasse 9.

ern des Staates und der Gemeinde, da sie «zufolge ihrer Tätigkeit gemeinnützig wirkt.» Wer also bis Ende dieses Jahres der Hauserstiftung eine Schenkung zukommen lässt, kann diesen Betrag in seiner nächstjährigen Steuererklärung abziehen (wenn der Betrag nicht höher ist, als 20% des Reineinkommens). Als Beleg wird normalerweise der Einzahlungsschein genügen – der Verwalter der Hauserstiftung ist aber gern bereit, für grössere Beträge eine separate Bestätigung auszustellen. Wer zahlt schon gern Steuern? Wer will also Steuern sparen – und erst noch einem guten Zweck dienen?

Nochmals sei die hier schon wiederholt aufgeführte Milchbüchlein-Rechnung erwähnt: Um für alle Zukunft jedem der vierzig Pensionäre Monat für Monat einen Franken zu schenken, sind zehntausend Franken nötig. Das muss beileibe nicht eine Spende in diesem Betrag sein. Das gleiche Resultat wird erreicht mit hundert Spenden von je hundert Franken – oder ist das eine zu hoch gesteckte Hoffnung bei siebzehntausend Einwohnern in Höngg?

Wer schreibt auf einen Einzahlungsschein: Hauserstiftung, Postcheckkonto 80-16 299 – oder Zürcher Kantonalbank Höngg. «für Umbau»?

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Ottenbergstrasse 65, Umbau und Dachgeschoss Ausbau mit Einbau von 5 Dachfenstern, Familienstiftung TORARA, Vertreter: R. Herzog, Postfach 107.

4. November 1986

Baupolizei

Tobeleggstrasse 8, Vordach, Einbau von 2 Cheminees mit 2 Kaminaufbauten sowie Änderung der Treppenanlage im Vorgarten, Ziegler, Szöllösy, Rührli, Drahtzugstrasse 17.

31. Oktober 1986

Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Biber, geb. Huber, Bertha, geboren 1907, von Zürich und Thalwil ZH, Gattin des Heinrich, Goldschmieds; Appenzellerstrasse 29.

Dawidowitz, geb. Ahlbrand, Maria, geboren 1914, von Zürich, Witwe des Hans, gew. Schriftstellers; Bombachsteig 11.

Hablützel, Konrad, pens. Buchbinder, geboren 1903, von Zürich, Gatte der Ida geb. Bosshardt; Tobeleggweg 5.

Hopkirk, Michael, Schüler, geboren 1975, von Auboranges FR, Sohn des Robert Hopkirk und der Nicole-Monique geb. Jäger; Ackersteinstrasse 127.

Stern, René, gew. Buchhalter, geboren 1924, von Zürich; Limmattalstrasse 262.

Neubauten
Umbauten
Renovationen



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Technologie
Qualität
Erfahrung

Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

hairstyling
56.30 40

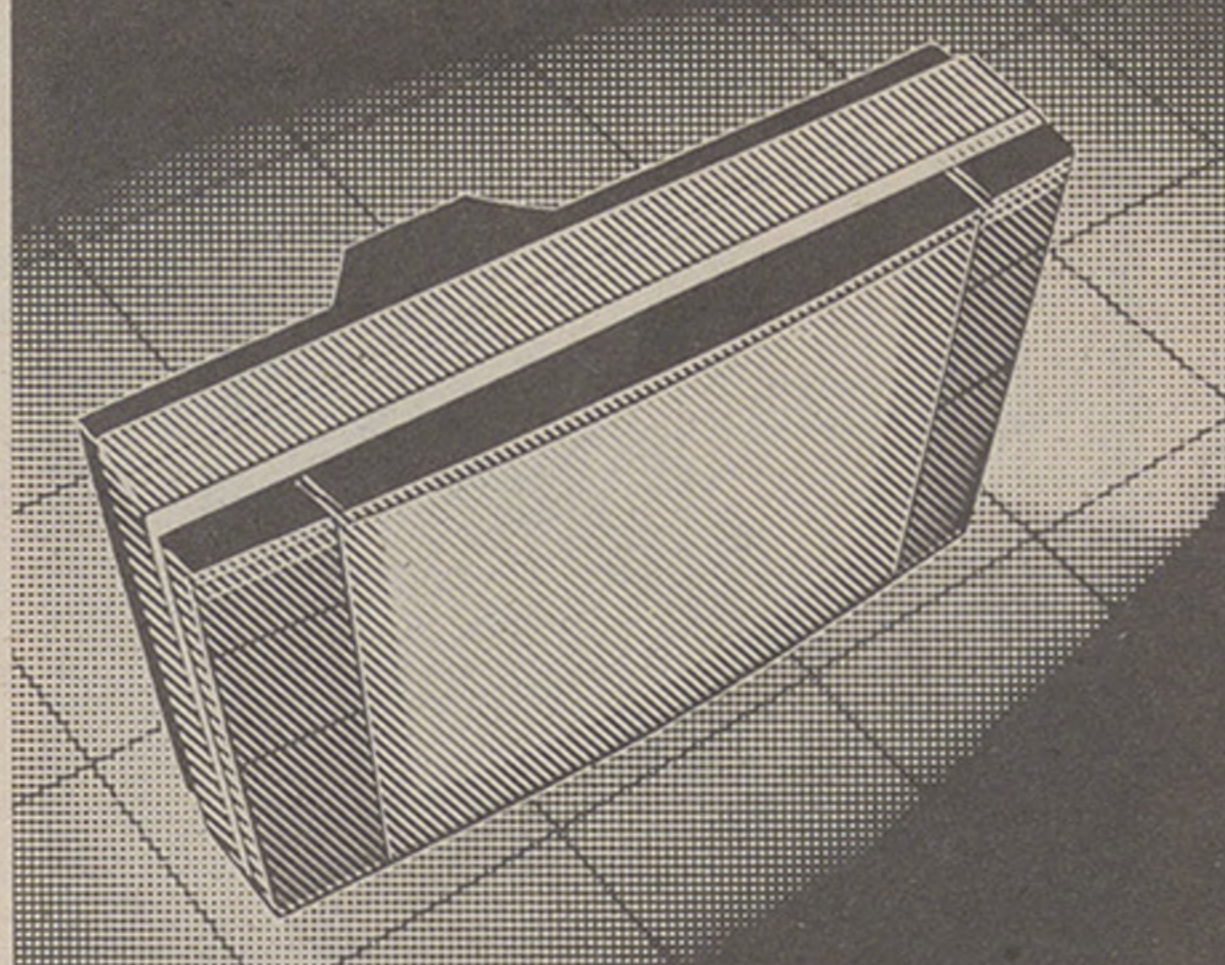


R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage

akermann

malerarbeiten
gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

Der BEOVISION LX 2800 von B&O setzt Sie bereits heute über die ganze Zukunft des Fernsehens ins Bild. Wann dürfen wir Sie ins Bild setzen?



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58

46111 66

vis-à-vis Lochergut

B&O Bang & Olufsen

bisch zwäg?

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie unverbindlich.

Gymnastik- + Fitness-Club
ALTSTETTEN

8048 Zürich Spigartenstr. 31
Tel. 01/432 54 06

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem
Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

GEWALTFREIE

SELBSTVERTEIDIGUNG

AIKIDO

AIKIDO INSTITUT 8049 Zürich-Höngg
Hurdackerstr. 5 01/56 39 10

Anfänger jederzeit willkommen - Probelektion gratis
Bus 46 bis Endstation Rütihof; Mo.-Do. 19:00, Sa. 17:00

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39



GROB Metallbau AG 8001 Zürich

sucht auf Frühjahr 1987

Metallbauschlosser-Lehrling

in kleineren Betrieb

Bitte melde Dich Telefon 251 42 13

Winter: jetzt montieren

fachgerecht

sicher

preisgünstig

vom Spezialisten:

INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH

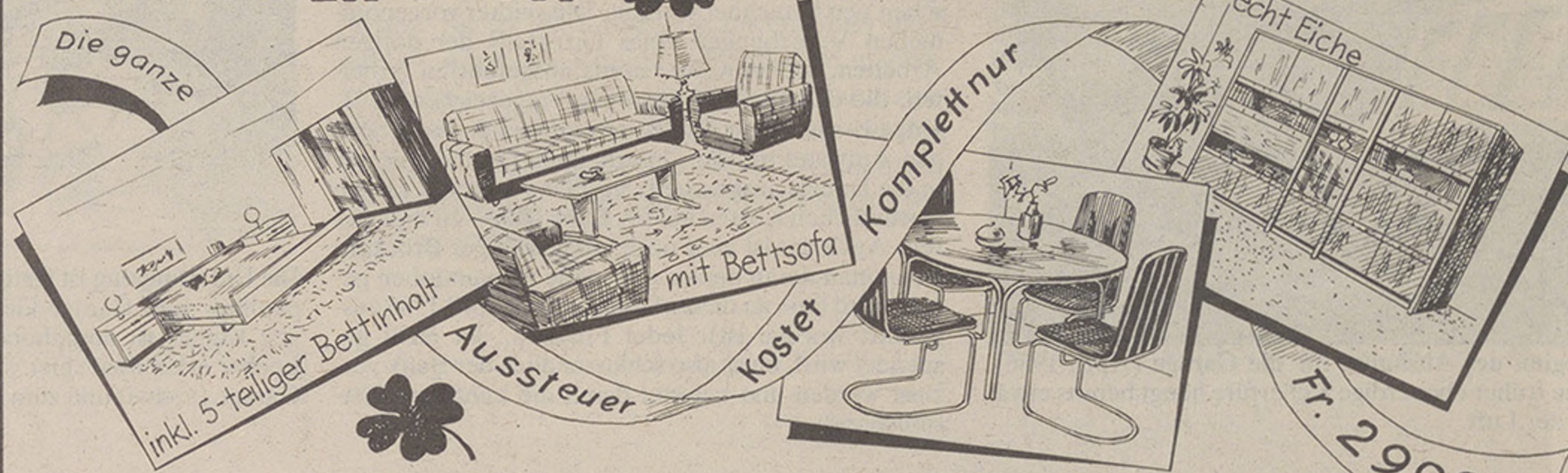
Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41



PIRELLI Winter 160/190

10 JAHRE LIPO-CH

10 JAHRE TIEFSTE PREISE!



Grosser LIPO Jubiläums-Wettbewerb

1. Preis VW Golf Wert 15840.-
2. Preis Flugreise nach San Francisco Wert 4800.-
3. Preis Möbel nach Ihrer Wahl Wert 3000.-
4. Preis Möbel nach Ihrer Wahl Wert 1000.- sowie 500 weitere tolle Preise

Gewinnsumme total: Fr. 56000.-

LIPO MÖBELPOSTEN AG

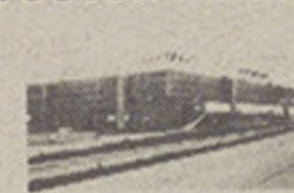
Jetzt 6x in der Schweiz! Jetzt 35 000 m². Laufend neue Sonderposten zu LIPO-Traum-Preisen!

LIPO

Möbelposten &
viel günstiger
als anderswo



DIETIKON-ZH
GELBES LAGERHAUS
Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt an der Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9-18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00



LIPO
LIMMATTALSTRASSE
LIMMATTALSTRASSE 227
8049 ZÜRICH-HÖNGG
☎ unbegrenzt Tel. 056-714 251
Mo - Fr 10.00 - 21.00 offen! Sa 8.00 - 17.00

Basel-Dreispietz
Littau-LU
Frauenkappelen BE
Wil-SG

Ich suche
en Nach-
folger als

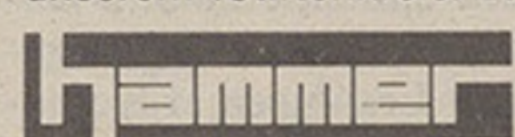


**METALLBAUSCHLOSSER-
LEHRLING**

Ich komme jetzt ins 2. Lehrjahr, darum suchen wir einen neuen St. Meine Ausbildung hier ist sehr gründlich und vielseitig, ich weiss, dass ich gute Zukunftsaussichten habe.

Wenn Du Freude an kreativer und handwerklicher Arbeit hast, dann sende uns doch Deine Bewerbung oder ruf einfach unseren Herrn Schindler an, er wird Dir gerne jede Frage beantworten.

Wir sichern Dir jetzt schon eine gute Aufnahme in unserem (Stiftenkreis) zu!



Genossenschaft Hammer
Metall- und Apparatebau
Sicherheitseinrichtungen

Binzstrasse 7, 8045 Zürich, Telefon 01-462 18 18

**Mehr Freude am Kochen
durch eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends und
samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

GEHEIM-TIP
Spannteppiche

Berber ab Rolle m² 15.-

IWS Schurwolle 1300

statt 59.50 jetzt m² 40.-

CH-Wollacryl 420 cm m² 28.-

WER Qualität sucht und auf
den Preis achtet kauft

WO bei **GLANZMANN**

Tel. 57 08 14

Wehntalerstrasse 530



**VELTZ
OPTIK**

Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

**Lassen Sie Ihre Brille jetzt
kontrollieren!**

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen - grösste Auswahl
Schiessbrillen - Champion
Optische Instrumente

Messen und Ermessen

Laut Eidgenössischem Statistischem Amt hat der (private) motorisierte **Strassenverkehr** im Jahre 1984 seine Kosten zu 87,6 Prozent gedeckt. Die schweren Brummer kommen etwa 20 Prozent schlechter weg. Für Bau, Unterhalt, Verbesserungen und Betrieb des fast 80 000 Kilometer umfassenden Strassennetzes in unserem Land wurden 4452 Millionen ausgegeben. Nur 3601 Millionen brachten Treibstoffzoll, Zollzuschlag, kantonale Motorfahrzeugsteuern und der Motorfahrzeugzoll ein.

So einfach ist das. Oder eben nicht. Fortan wird für die statistische Erfassung der Strassenrechnung eine neue, verfeinerte und ergänzte Methode angewendet. Dabei gilt es, auch die positiven Seiten des motorisierten Verkehrs zu erfassen und in Rechnung zu stellen, so etwa die Dienstleistung der Brummer bei der Feinverteilung von Gütern, andererseits natürlich die Umweltbelastung, zu der nicht wenig schwere stinkende und rauchende «Giganten» beitragen.

Die Statistiken werden nicht einfacher, genau wie das Leben auch nicht. Man wird in vielen Fällen davon abkommen müssen, einfach zu messen; man wird sich auch dem Ermessen widmen müssen. Nur: Ermessen ist ungenau und meistens eine Ermessensfrage, aber ohne Ermessen sind reine Messwerte in vielen Fällen ungenau, weil sehr unvollständig.

Wenn Statistik als Wissenschaft und Methode zur zahlenmässigen Erfassung und Auswertung von Erscheinungen und damit verbundenen

Gesetzmässigkeiten in vielen Fällen genügen mag, braucht sie in andern heute zusätzlich einbezogene Werte, die sich kaum in Zahlen ausdrücken oder in solche umwandeln lassen. So allerdings dürften Statistiken auch nicht fehlerfrei werden.

Eine Ermessensfrage ist es, ob sich die schweizerische **Aussenpolitik** auch im Ausland durch Besuche des Aussenministers zu manifestieren habe. Bundesrat Aubert, von einer Grippe genesen, ist dieser Auffassung und wird nun China doch besuchen, den Abstecher nach Japan aber verschieben. Nach den Besuchen in Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten, Pakistan und Indien wertet man im Departement die Chinavisite als weitere Station in der «Öffnungspolitik gegenüber wichtigen aussereuropäischen Ländern», wobei natürlich auch das «wirtschaftliche Dossier nicht vernachlässigt» werden soll.

In erster Linie aber Politik; nicht nur bilaterale Beziehungen kommen aufs Tapet, sondern der chinesische und der schweizerische Aussenminister widmen sich der internationalen Lage, besonders den Ost-West-Beziehungen und der «Lage in der Region».

Was da die Schweiz gross mit zu erörtern habe, sieht der «Mann auf der Strasse» nicht so recht ein, wenn er aber hört, dass auch das (zwar nicht traktandierter) Nuklearentsorgungsangebot Chinas an die Schweiz zur Sprache kommen solle, dann findet er Auberts Chinabesuch höchst willkommen und nützlich.

Vo Höngg us gsee

Platsch!

Das isch es Luege gsii! Die Fussgänger die Zeugen des spektakulären Fluges eines Personenwagens von der Europabrücke in die Limmat wurden, hatten Gesprächsstoff. Friedlich spazierten sie den Flussufern entlang, pfiiffen ihren Hunden oder schauten den Wasservögeln zu. Da passierte es:

Ein Auto kam geflogen, setzte auf die Wasserfläche auf, gurgelte und verschwand. Als bald schwimmt ein junger Mann in hastigen Zügen dem Ufer zu, schüttelt den Kopf und sah aus, wie der jüngste Sohn Neptuns nach einer durchzechten Nacht.

Auf dieses Ereignis konnte sich unsere friedliche Gruppe keinen Reim machen. Es spricht für sie, dass sie nichts Böses ahnte, sondern an irgendeinen Gag glaubte. Ein ganz «Gfitzer» hatte rasch eine Erklärung bei der Hand, die allen einleuchtete: Da wird doch ein Film gemacht! Was wir sahen, war ein Stuntman! Nun ging das Werweissen an: Wie könnte der Film heissen, was ist das Thema? Der Fantasie war keine Grenze gesetzt und die verschiedensten Meinungen kursierten rasch als Quartiergerüchte mit schnellen Beinen:

Das ist die Erweiterung der TV-Serie Motel, glaubte eine Frau und der Stuntman sei eigentlich, anstatt Jörg Schneider, in den Fluss geflogen. Nein, so ein anderer, Wissender: Das ist Werbefilm einer japanischen Autofirma: Unsere Wagen können auch fliegen!

Anders bei einem andern Spaziergänger: Das ist ein Mord- und Totschlagstreifen. Ein Skandal, dass man dazu unser Höngg aussucht! Nun, Höngg hatte Gesprächsstoff... bis die Zeitungen nüchtern die Illusionen zerstörten: ein Unfall... «nur» möchte man beifügen, so dumm das auch tönen mag.

de Kari vo Höngg

Eine unterirdische Garage mit 20 Parkplätzen wird von der Strasse Heizenholz erschlossen. Velos und Motos können in einem Unterstand an der Regensdorferstrasse abgestellt werden.

Wünschenswertes Projekt?

Trotz der zunehmenden Beliebtheit des Tennissportes darf nicht übersehen werden, dass immer mehr Freihaltezonen für Sportstätten, Familiengärten, Friedhöfe usw. verplant und damit die letzten nicht überbauten Gebiete immer seltener werden.

Für Meinungen und Kritiken aus dem betroffenen Gebiet bin ich dankbar.

Gemeinderat Stefan Hohler, SP Zürich 10

Galerie Phänomen-Art Höngg Ausstellung für Hologramme

Die neue Galerie Phänomen-Art wird zirka Mitte November in Höngg eröffnet. «Der Hönegger» wird das genaue Datum publizieren. Die in einer früheren Vorschau mit Ende Oktober notierte Galerie-Première war einem Programm entnommen worden, das sich an einen Zirkel eingeweihter Phänomen-Art-Genossen wandte. Noch nicht Eingeweihten sei in Erinnerung gerufen was der Initiant, Dr. Laszlo P. Futo anstrebt: so eine Art Phänomene für künstlerische Exklusivitäten wie: Anaglyphen, Hologramme, Illusionen, Skulpturen, Reliefs, Gemälde, stereoskopische Objekte, Computergrafik usw. Als Weltpremière ist die Präsentation von Anaglyphen-Wandteppichen angesagt! Es werden überdies Gemälde ausgestellt, die ohne Brille eine dreidimensionale Wirkung haben.

Wo finden Sie die Galerie? An der Strasse mit dem berühmten Schweizer Maler Ferdinand Hodler, Nummer 15. Wichtig! Der Eingang befindet sich seitlich am Vogtsrain.

Wir gratulieren

Wir können der Sonne nicht entgegengehen, auch nicht nachlaufen, aber wir können sie immer im Herzen tragen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir gratulieren Ihnen allen von ganzem Herzen zu Ihrem hohen Geburtstag. Wir hoffen, dass Sie die Sonne im Herzen tragen, am Festtag und auf dem Weg durch das neue Lebensjahr. Viele gute Wünsche kommen mit lieben Gedanken zu Ihnen.

Geburtstag feiern:

8. November: Frau Anna Arnet, Ottenbergstrasse 9; 97 Jahre.

8. November: Frau Luise Stelzer, Limmattalstrasse 371; 90 Jahre.

10. November: Frau Mina Grossmann, Riedhofweg 4; 91 Jahre.

11. November: Frau Albertine Bauert, Ackersteinstrasse 128; 80 Jahre.

12. November: Frau Lina Grossmann, Limmattalstrasse 150; 80 Jahre.

13. November: Frau Emilie Fricker, Riedhofweg 4; 90 Jahre.

Mit vielen lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie
Frauenverein und
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Tunnel-Abluft reinigen

«Saubere» Rosengartenstrasse?

(Red.) Bestimmt bietet die Verlegung des Strassenverkehrs in Tunnels grosse Vorteile für die immisionsgeplagten Anwohner von Hauptachsen wie der Bucheggstrasse und der Rosengartenstrasse. Mit dieser Massnahme nimmt (leider) die Gesamtluftbelastung im angrenzenden Quartier gleichwohl nicht ab, denn die Tunnelluft wurde bis heute über ein Kamin in der Nähe ungereinigt ausgeblasen. Es scheint sich aber diesbezüglich eine interessante Neuerung abzuzeichnen: die **Abluft-Reinigung** bei unterirdischen Verkehrsanlagen. In einer Schriftlichen Anfrage machte Gemeinderat Dr. Robert Chanson den Stadtrat auf eine solche Entwicklung aufmerksam – er schrieb:

Gemeinderat von Zürich 5. November 1986

Schriftliche Anfrage von Dr. Robert Chanson

Im vergangenen Sommer haben in einem Stadtzürcher Parkhaus Versuche stattgefunden, um die Möglichkeiten zur Reinigung der Abluft aus unterirdischen Verkehrsanlagen (Tunnels, Parkhäuser usw.) zu prüfen. Wie zu erfahren war, sind die Abklärungen erfolgversprechend ausgefallen. In diesem Zusammenhang interessieren die Öffentlichkeit folgenden Fragen:

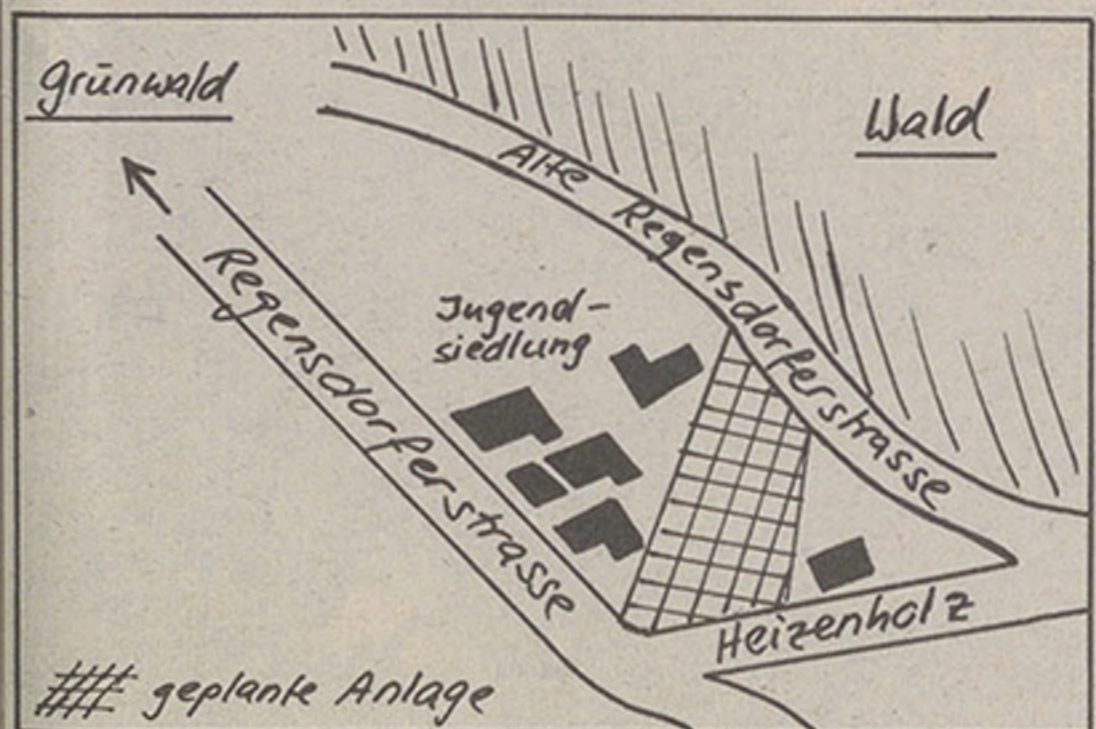
1. Besitzt der Stadtrat Kenntnis von diesen Versuchen?
2. Welche Resultate haben die Versuche ergeben?
3. Ist eine Abluftreinigung für das gegenwärtig in Ausarbeitung begriffene Projekt «Untertunnelung Bucheggstrasse» (W 321/EI A. Gassmann) vorgesehen?

Paul Zweifel neu im Kantonsrat

Wie wir soeben vernommen haben, wird Paul Zweifel, erster Ersatzmann der SVP, anstelle des aus Altersgründen zurücktretenden Karl Dübendorfer im Kantonsrat Einsitz nehmen. Der «Hönegger» gratuliert Paul Zweifel zu dieser Nachfolge und wünscht ihm auch für seine politische Laufbahn recht viel Erfolg.

Tennisanlage auf dem Höneggerberg

Nach der neusten Weisung des Stadtrates soll im Heizenholzgebiet eine Tennisanlage geplant werden. Direkt neben der Jugendsiedlung Heizenholz zwischen Regensdorferstrasse – Strasse Heizenholz-alte Regensdorferstrasse soll ein in der Freihaltezone liegendes Gebiet mit sechs Tennisplätzen überbaut werden. Im Rahmen der Sportstättenplanung 1985 bis 1990 wurde dieser Sportanlage erste Priorität zugeordnet, das heisst sie soll bis 1990 realisiert werden.



Hohe Kosten

Nach dem Kostenvoranschlag wird mit Gesamtanlagekosten von 4,85 Millionen Franken gerechnet. Dieser Betrag versteht sich ohne Landerwerb, da es sich um ein städtisches Grundstück handelt.

Das Projekt

Zwei Drittel des Grundstückes werden mit den 6 Tennisanlagen mit Sandbelägen beansprucht; der obere Teil gegen den Wald wird jedoch nicht überbaut. Der jetzige Baumbestand wird bis auf einen markanten Birnbaum abgeholzt, die Bäume sollen jedoch wieder durch eine Anzahl von einheimischen Bäumen ersetzt werden.

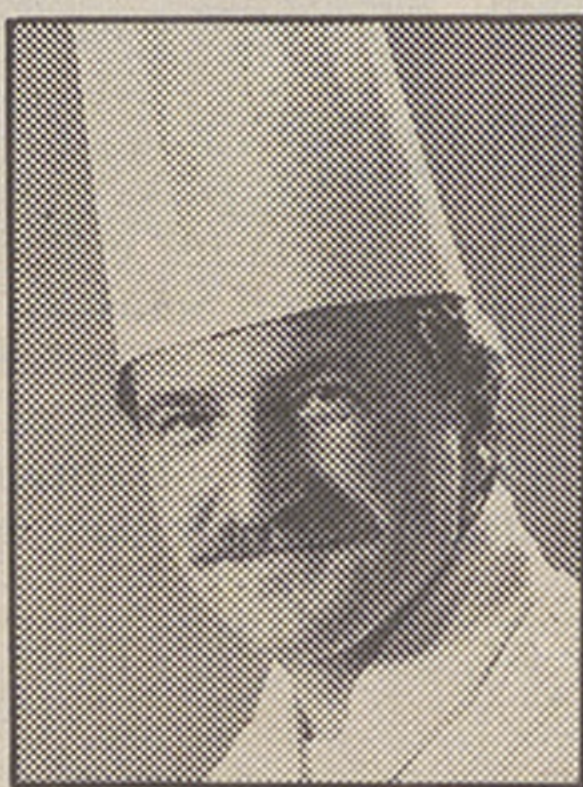
Garderobengebäude

Ferner ist ein Garderobengebäude mit Duschen, WC, Kiosk, Aufenthaltsraum für 50 Personen geplant. Das Gebäude lässt sich an die Heizzentrale der Jugendsiedlung anschliessen.

**Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL**

Tel. 01/840 25 20

Telex 825888



«Scharf» auf Curry

Was man alles mit bis zu 36 verschiedenen Gewürzen — je nach Curry-Sorte — tun kann, können Sie jeden Abend im Mövenpick-Restaurant kosten.

Bis bald
Ihr
E. Scheiber

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Chorkonzert der Zürcher Sängerknaben In hellen Tönen?

(upw.) Zu Allerseelen lud das *Forum Höngg* zu seinem ersten Konzert des diesjährigen Herbstzyklus. Erfreulich einmal, dass in kultureller Hinsicht etwas, was klein begann und schüchtern sich weiter entwickelte, Frucht zu tragen und Anklang zu finden scheint. Des weiteren erfreulich, wenn Namen wie die Zürcher Sängerknaben auf dem Programm stehen und einen glanzvollen Anfangshöhepunkt vermuten lassen.

Die Publizität der diesjährigen Konzertreihe ist mit hin optimiert, da bereits der 1. Anlass ein volles Haus (sprich Kirchenraum, in anderen, auch grösseren, unter Umständen vom Platzangebot her sogar geeigneteren Räumen, pflegen die unter Alphons von Aarburg stehenden Sängerknaben nicht zu konzertieren) erwirkte.

Musikkritiker haben es bisweilen schwer: von namhaften glaubt man alles – und da kann ein aufsehenerregendes Gastspiel, mutig kritisch verrissen, den besten propagandistischen Effekt bewirken, – wird das umstrittene Werk mehrmals aufgeführt. Laienmusikern, Leuten aus dem Volk also – schlicht: unvoreingenommene Zuhörer, zu denen sich der Schreibende auch zählt, kann man Inkompetenz anlasten, berichten sie so, dass nicht alles in Glanz und Glorie erscheint.

Mir liegt beides fern.

Aber doch fällt es mir schwer, wie bei der Pforte am Ausgang gehört, das ganze Konzert schlicht mit «sehr schön» zu klassifizieren. Das eine knappe Stunde dauernde Konzert erfüllte meine Erwartungen nicht. Zwar waren auf dem Programm da Namen, wie Frescobaldi, Senfl und Ritter anzutreffen, die nicht unbedingt geläufig sein müssen und «Neues» erahnen lassen könnten. Die andern, Mendelssohn, Schütz, wie Palestrina und Monteverdi kennt man bereits von bekannteren Chorwerken her.

Unser Höngger Organist Christoph Rehli – ein begnadeter Musiker – eröffnete das Konzert mit einer quirligen Toccata. Der Basso continuo liess die melodiosen Zwischensoli bisweilen erstahlen – dem Werk fehlte aber als Intrata ein bisschen Pomp und die nötige Feierlichkeit, – für mich tönte es zu schlicht, mittelmässig.

Die drei folgenden Darbietungen der Sängerknaben wirkten sehr pastoral, homogen – die herrlichen Knaben-Sopranen beeindruckten – doch klang für mich ein Stück wie das andere, ich würde nie drei verschiedene Komponisten aus drei verschiedenen Jahrhunderten (!) vermuten. Man hatte auch Mühe aus dem Kyrie und Sanctus von G.P. da Palestrina Sechsstimmigkeit herauszuhören. Trotz Fremdsprachigkeit – den ersten Konzertteil sang man lateinisch – würde ich von einem Spitzenchor bessere Aussprachefähigkeiten erwarten. Übertriebene Stimmbildung – es muss alles aus der Maske gesungen werden

– ist hier sicher schuld und liess vieles so näselnd tönen, für Kinderstimmen unnatürlich. Eine Sonatina mit einem furiosen Mittelstück, etwas schnell gespielt, leitete kurz und bündig schon zum 2. Teil des Konzerts über.

Das «Verleih uns Frieden gnädiglich» von Heinrich Schütz, wurde in besser verständlichem Deutsch mit schönem dreistimmigem Knabenchor angestimmt, untermalt von klaren, wohlklingenden Männerstimmen, die man, bärtig und grauhaarig wie sie zum Teil aussahen, zwar nur noch mit Mühe einem Knabenchor ansässig gelten lassen kann; auch wenn das alles ehemalige Knabensänger sind, für mich sind das schlicht Männerchöre die, die Zürcher Sängerknaben unterstützen. Mit 20 Jahren ist man doch landläufig zum Knabenalter heraus (?).

Zu guter letzt trat der Chor endlich aus dem viel zu beengenden Chorschiff heraus und sang auch optisch viel beeindruckender sein «Herr, nun lässtst du deinen Diener in Frieden fahren», einen herrlichen Mendelssohn, und liess mich erstmals Musik erfahren und begreifen.

Trotz enormer Chorarbeit und hervorragendem Stimmenmaterial liess mich die gutgemeinte Zugabe mit einem Kindersolo wieder erschauern: ein gekünstelter Chorklang und eine Kinderstimme in unzumutbare Tiefe getrieben, lässt mich in guten Treuen hinterfragen, ob da einem befreiende, gelöste Kinderstimmen entgegen tönen, oder pädagogisch fragliche, auf erwachsen, ernst getrimmte helle Töne.

Das *Forum Höngg* ist wieder um eine Erfahrung reicher, nicht zuletzt bei der Beantwortung der Frage, ob Aufwand (sprich Kosten) und Ertrag hier gestimmt haben.

Urspeter Winiger

türlichen Methoden wird die Erosion des Bodens bekämpft. Dadurch, dass die Bauern untereinander und mit ihren Beratern ihre Beobachtungen austauschen und ihr Vorgehen gemeinsam beraten, bekommen sie wieder das Gefühl für ihre Eigenständigkeit und Menschenwürde.

Am Montag, 17. November, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackerstrasse 190, wird Samuel Andres vom HEKS mit einem Lichtbildervortrag über die bisherigen Resultate dieses Entwicklungsprogrammes eingehend berichten. Wir möchten Ihnen diese Gelegenheit zur Orientierung über unsere Gemeindeaktion sehr empfehlen, damit Sie wissen, wofür Ihr Beitrag eingesetzt wird.

Kommission für Ökumene und Entwicklungsfragen

Zeichen am Weg

Da ich am Alpinismus nicht besonders interessiert bin, habe ich den Namen Marcel Rüedi erst kennengelernt, als dieser Extrem-Bergsteiger am 25. September beim Abstieg vom Makalu gestorben war. So wie andere Leute Erinnerungsplaketten an Volksmärsche sammeln, sammelte er die Besteigung der Achttausender in der Himalaya-Region.

In Verbindung mit seiner Leidenschaft für die höchsten Berggipfel unseres Planeten soll Rüedi gesagt haben: «Die Achttausender brauche ich für mein Ego.» Dieser Satz hat mich stutzig gemacht. Was er hier sagt von seinem Ego, von seinem Ich, hat ganz bestimmt nichts zu tun mit verwerflichem Egoismus, sondern dürfte dem natürlichen Selbstbewusstsein zuzurechnen sein, wie wir es aus dem Leben eines jeden Menschen kennen. Ohne ein solches Selbstbewusstsein ist das Leben nicht lebenswert.

Man wird nicht fehlgehen, anzunehmen, dass es neben dem gesunden Selbstbewusstsein auch noch andere Momente gegeben hat, welche Marcel Rüedi veranlasst haben, die notwendige Akklimatisations-Zeit abzukürzen und in möglichst kurzer Zeit den Gipfel zu erreichen. Diese anderen Momente sind ihm zum Verhängnis geworden und haben zum Lungenödem mit Todesfolge geführt.

Mehr oder weniger stark spielt sich eine solche Auseinandersetzung zwischen falschem Egoismus und gesundem Selbstbewusstsein im Leben eines jeden Menschen ab, und es gehört mit zu den Aufgaben des christlichen Glaubens, diese Auseinandersetzung in die richtigen Bahnen zu lenken.

Aus dem Leben des Apostels Paulus wissen wir, wie sehr ihm diese Auseinandersetzung zwischen Egoismus und Selbstbewusstsein zu schaffen machte. Als er aber vor den Toren der Stadt Damaskus dem auferstandenen Christus begegnete, kam es zu einer positiven Wende, und einige Jahre später machte er die grundsätzliche Feststellung, die für alle diejenigen Gültigkeit hat, die dem neuen Leben in Christus begegnet sind: «Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir» (Galater 2,20).

Paul Handschin

Zucker und Kakao

Seit einiger Zeit schon verkauft der 3. Welt-Laden in Höngg den Vollrohrzucker Panelista aus Kolumbien und den Kakao El Ceibo aus Bolivien. Interessierten Höngger bietet sich am 18. November um 20.00 Uhr in der Helferei des Grossmünsters an der Kirchgasse 13 die Möglichkeit genaueres über die Projekte und Zielsetzung des Verkaufs zu erfahren.

Heini Conrad (Geschäftsführer von OS3, Verkaufs- und Informationsstelle für Ware aus Entwicklungsgebieten, Lieferant des 3. Welt-Ladens) besuchte im Oktober unsere Produzenten in Kolumbien und Bolivien. Er berichtet über: Welche Bedeutung haben diese Produkte, hat unser Handel für die Produzenten. – Wie sehen die Arbeitsbedingungen aus, welches sind die Unterschiede zum üblichen Zucker/Kakao? – Welche Forderungen müssten wir an den normalen Kakao- und Zuckerimport der Schweiz stellen? – Vortrag mit Dias und Diskussion.

Ihr Verein 3.-Welt-Laden Höngg



Belle Hair

COIFFURE

Herbst... Zeit der Farben!

Warum nicht mit einer modischen Tönung Ihre ersten grauen Haare decken? Wir helfen Ihnen, die natürliche Nuance bestimmen und garantieren die Ausführung mit Fingerspitzengefühl.

Inge Fischer und Mitarbeiterin

56 19 56

Gratis-Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Toscana

sonne! Kultur! Ferien!

Wohnungen für alle Ansprüche.
Katalog durch Tel. 01/56 01 66

Informationsabend

Seit einiger Zeit setzt sich unsere Gemeinde mit ihrem Eigenbeitrag zur Aktion «Brot für Brüder» für ein Selbsthilfeprogramm ein, bei dem sich einfache Bauern auf der Insel Mindanao (Philippinen), unterstützt durch Fachberater des Schulungszentrums BINHI, zusammen tun, um mit ökologischen Landbaumethoden eine langfristige Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation zu erreichen. Die sogenannte «grüne Revolution», die dort vor Jahren von kapitalkräftigen Unternehmern eingeleitet wurde, hatte sich unter dem Regime des gestürzten Diktators Marcos dem Rezept verschrieben, mit gigantischen Anpflanzungen von Monokulturen und dem Einsatz teurer Chemikalien (Dünger, Pestizide) die Erträge der Landwirtschaft schlagartig zu steigern. Dieses Experiment ist weitgehend gescheitert, da es die arme Landbevölkerung in immer grössere Abhängigkeit von Kapitalgebern brachte. Die kleinen Bauern verloren nicht nur Haus und Hof, sondern allmählich auch das Gefühl für ihre Menschenwürde, da sie nur noch als billige Arbeitskraft eingesetzt wurden.

Das Institut BINHI versucht nun, in Zusammenarbeit mit ganzen Dorfgemeinschaften den dortigen Kleinbauern das Rüstzeug zu geben, dass sie sich ohne teure Mittel selber behelfen können: Auf Versuchsfeldern werden verschiedene, fast vergessene Reissorten in ihren Eigenschaften getestet. Dazwischen werden andere Pflanzen gesetzt, die den Krankheitsbefall der Reissorten mit ihren natürlichen Eigenschaften eindämmen und damit teure Pestizide überflüssig machen. Das Anlegen von Fischteichen dient sowohl zur Ergänzung der Nahrung wie auch zur Bewässerung der Felder. Ebenfalls mit na-

Neue Migros Höngg Impressionen vom Eröffnungstag

(rjb) Schon zu sehr früher Stunde sah man sie hinpilgern, die erwartungsvolle Kundschaft. Es gab welche mit dem «Poschtiwägeli», aber auch solche, die mehr aus Neugierde «ihre» nun endlich neuerrundene Migros sehen und erleben wollten. Zudem war Einkaufen im Migros am Eröffnungstag besonders vorteilhaft, konnte man doch von einer 10-prozentigen Ermässigung auf das gesamte Sortiment profitieren. Der Ansturm war demzufolge vorausprogrammiert. Jene, die sich auf die neuerrichteten dreissig Parkplätze verliessen, wurden eines Besseren belehrt. Sehr freundlich, aber bestimmt wurden sie auf die noch freien Parkplätze beim Sportplatz auf dem Hönggerberg verwiesen. Ein Kleinbus-Pendeldienst zwischen dieser «Aussenstation» und der neuen Migros an der Regensdorferstrasse sorgte indes bestens für den reibungslosen Zubringerdienst zum neuen Geschäft und wieder zurück. Die Ordnungshüter waren schon rechtzeitig zur Stelle, um den Verkehrsfluss an der stark befahrenen Regensdorferstrasse nach Möglichkeit in Gang zu halten, was sich als echtes Kunststück erwies.

Wer den, lange Jahre unverändert geliebten Laden schon einige Zeit nicht mehr betreten hatte, staunte umso mehr über den gelungenen Umbau. Das total erneuerte und um die Hälfte vergrösserte Ladenlokal kommt nun den Einkaufsbedürfnissen einer zahlenmässig stark gestiegenen Kundschaft sehr entgegen. Schon beim Eintreten durch eine grosszügige Drehtür – die bei Bedarf auch ganz geöffnet werden kann – bekommt man das Gefühl, nun endlich die ewige Zugluft, die dort immer herrschte, losgeworden zu sein. Man befindet sich unmittelbar in einem hellen, grosszügigen, perfekt geplanten Raum und ist umgeben von einer einladenden Ambiance.

Die neueste Errungenschaft im renovierten Ladenlokal – deshalb am Eröffnungstag schon ausserordentlich in Anspruch genommen – war die Gourmessa-Abteilung, wie sie von den städtischen Läden her schon bekannt und sehr begehrt ist. Mit dem Offenverkauf von Brot, Gebäck, Patisserie und vor allem Käse und Traiteurprodukten, warm und kalt, wird für die Höngger Bevölkerung ein echtes Bedürfnis gedeckt. Die etwas klein geratene Stehbar war an diesem Tag arg belagert. Die neu eingerichtete Absatzbar mit angeschlossenen Schlüsselservice fand ebenfalls regen Zuspruch. Hell und verlockend lud die neue Blumencke mit einem vielfältigen herbstlichen Blumenangebot zum Verweilen. Ganz «en passant» kann man hier auch noch seine Fotogeschäfte erledigen. Das Lebensmittelangebot im Innern des Ladens wurde grosszügig ausgebaut und bietet ausser einem reichhaltigeren Standard-Sortiment auch noch Spezialitäten an.

Die Ersttagsbesucher mussten sich natürlich zuerst etwas orientieren um sich zurechtzufinden.

Dabei versuchten sich einige an der selbst zu bedienenden Waage in der Gemüse- und Früchteabteilung. Der Kunde kann die Quantität der gewünsch-

ten Ware selbst bestimmen, abwägen, auf den mit dem gewählten Produkt übereinstimmenden Knopf drücken und schon «spuckt» der «gescheite» Apparat das richtige Preisetikett heraus. Dass das Brotgestell so rasch ausgeräumt war, konnte nicht viele verärgern. Sehr freundliche «Aushilfen», die bestimmt sonst andere gehobene Positionen innerhalb des Migros-Genossenschaftsbundes einnehmen, standen überall hilfreich und freundlich bereit, was sehr gute Stimmung zu verbreiten vermochte. Die gut gelungene, übersichtliche Metzgereiabteilung unter der rührigen Führung von Herrn Lombardi sei hier noch speziell erwähnt.

Amüsant war es, mindestens für die Kundschaft, die sich übrigens in beispielhafter Geduld übte, den Kassierinnen oder mindestens jenen, die mit dem neuen System noch nicht so vertraut waren, zu beobachten, wie sie mit dem modernen Modular-Verbundsystem der neuen Kassen fertigzuwerden versuchten, ohne ein Mehrfaches zu tippen... Ja, die Tücken der Automatisierung... doch sie wurden mit erstaunlichem Humor bewältigt und die Kundschaft zeigte allgemein viel Verständnis. Das altbewährte Personal ergänzt mit einigen neuen Leuten, da der Betrieb nun viel grösser geworden ist, sie alle schienen Zufriedenheit und Genugtuung über den gelungenen Umbau auszustrahlen. Damit dürfte auch der Bevölkerung gedient sein, denn die Leistungen eines zufriedenen Personals übertragen sich auf die Kundschaft. Da unser Quartier doch noch viel Dorfcharakter besitzt, wissen es die Höngger besonders zu schätzen. Die Bevölkerung kann sich auch darüber freuen, dass die neue Filiale nun einiges grösser und mit einem viel umfangreicheren Angebot versehen ist, im Grunde aber immer noch ein gemütlicher Laden geblieben ist, der trotz Grösse noch Übersicht zulässt.

MM Höngg

Vor einer Woche fuhr ich wohlgenut und erwartungsvoll zum vergrösserten Migrosmarkt.

Vier Taschen lagen im Auto. Eine «Poschtliste» steckte zwischen den Ausweisen. Mein Geldbeutel fühlte sich dick und prall an. Zuerst äugte ich nach einem Parkplatz. Ein Wegweiser zeigte gegen oben. Ich kurvte hinauf und entdeckte die letzte Parklücke. Ich stellte mein Vehikel hin und stieg aus. Die Taschenhenkel warf ich über den linken Arm. Dann schlenderte ich nach unten. Ich zerrte meine Liste hervor. Ich las. Die Wörter begannen zu tanzen: 5 Liter Milch, 2 Kilo Brot, 3 Kilo Zucker, 1 Liter Öl... Vier Taschen voller Lebensmittel, riesengross und zentnerschwer! Als ich in den Laden trat, war ich bass erstaunt über das schmucke Geschäft. Aber eben! Wie schleppe ich vier gefüllte Taschen zum Wagen? Ich entschloss mich, nur das Nötigste zu posten und anderntags in einem Migrosmarkt zu fahren, bei dem ich mit dem Wägelchen zum Auto rollen konnte.

L. S.

Alt Höngg

wird im Zentrum demnächst einige Veränderungen erfahren. Morgen Samstag, von 10.00 bis 14.00 Uhr findet eine erste Orientierung statt. Die Baufirma Frutiger lädt zu einem Informations-Stell-Dich-ein. Treffpunkt unter der Pergola der Gartenbeiz vom ehemaligen

Restaurant zum Rank... zu finden im Raum Meierhofplatz zwischen Regensdorfer- und Limmattalstrasse. Wer frühzeitig eintrifft, kommt in den Genuss einer feinen Grillwurst samt Büürli und einem Becher Suuser. Motto: «es hätt so lang's hätt».



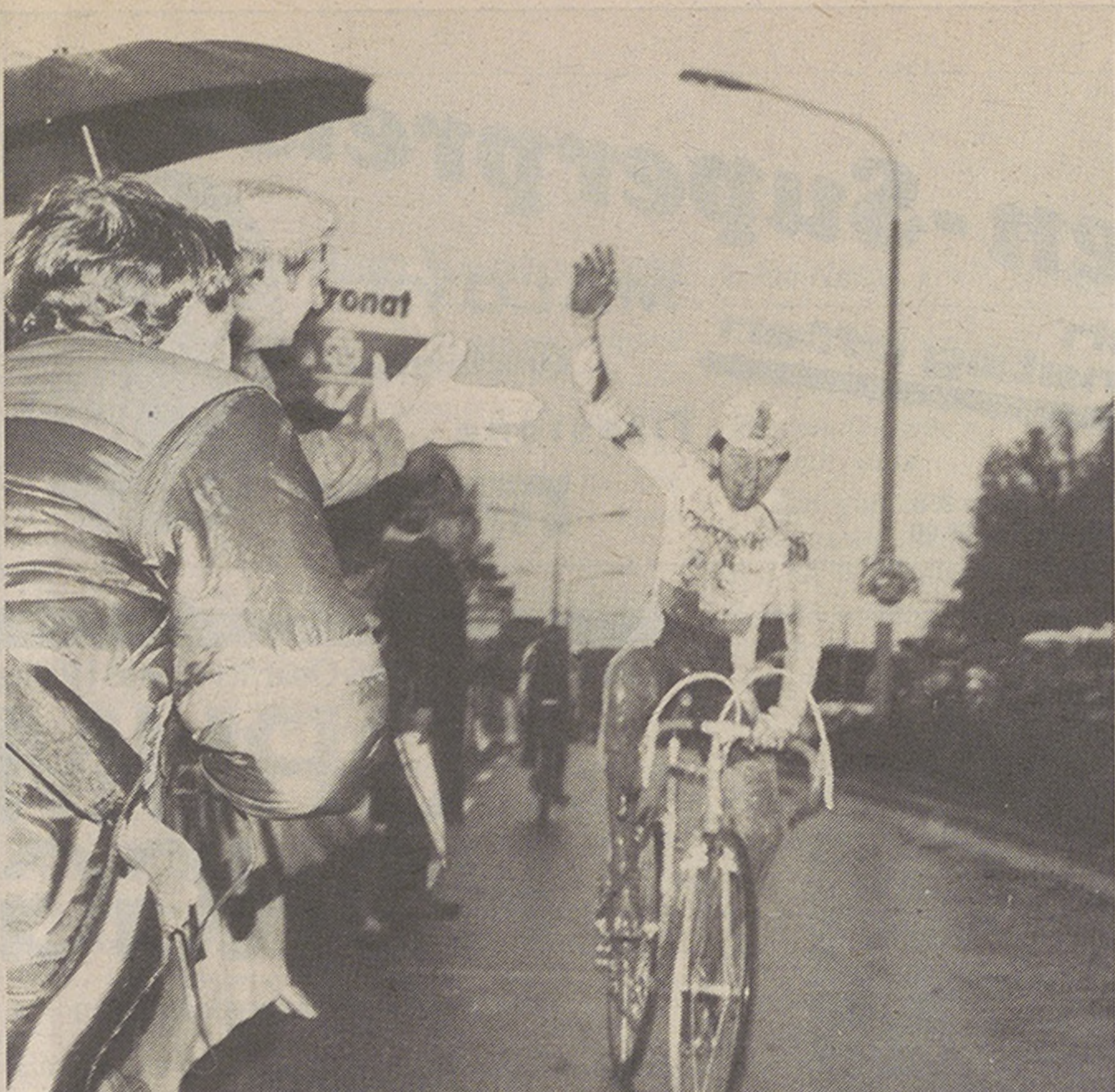
Beat Breu grossartiger Waidquer- Sieger

standen an diesem Tag auf der Verliererliste. Leclercq schied durch Sturz in der dritten Runde aus, nachdem er tags zuvor in Frankreich in einem von Weltmeister Zweifel gewonnenen Rennen den guten 6. Rang belegte. De Riedmatten ging, nach

überstandener RS-Überlebenswoche, von Breu in der 7. Runde überrundet, vorzeitig unter die Dusche. Karl Kälin, obwohl auf der Startliste figurierend, musste verletzungsbedingt (Bänderriss) Forfait erklären.

Albert Zweifel «wirft nicht das Handtuch», sondern entfernt die letzten Spuren.

Der Betreuer reicht Beat Breu einen frischen Anzug... kein Luxus nach der Schlamm-Schlacht.



(K.K.s) Das 41. Querfeldeinrennen auf dem Hönninger Hausberg, von der IG-Waidberg und dem Radfahrer-Verein Hönng bestens organisiert, fand bei misslichen Wetter- und Terrainverhältnissen, vor 5000 begeisterten Zuschauern statt.

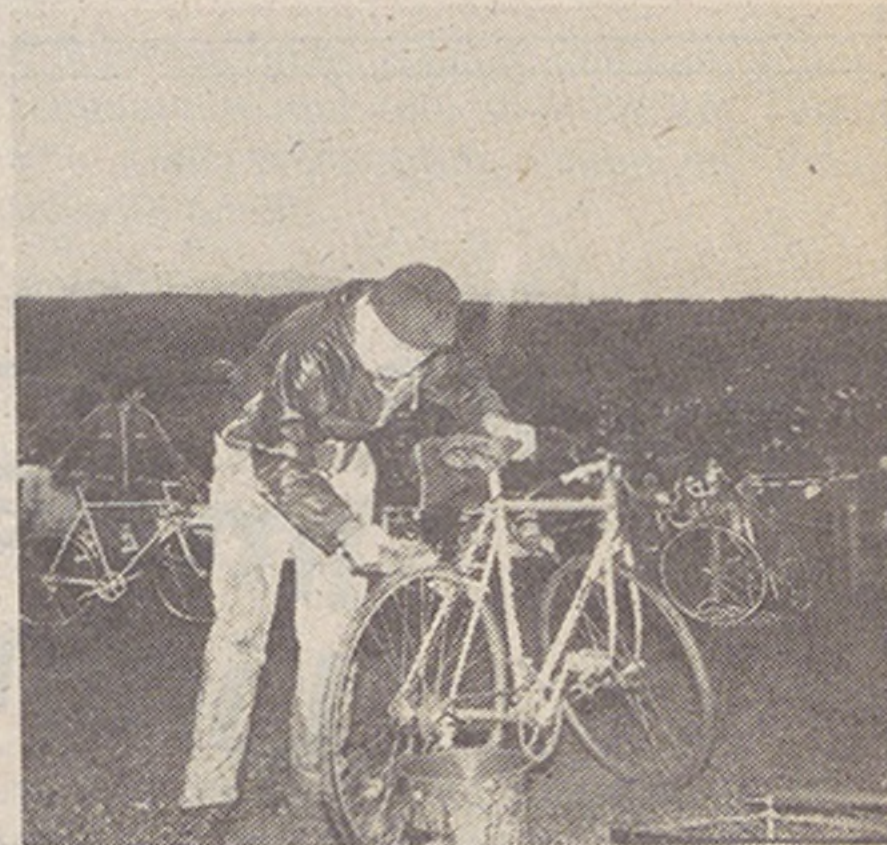
Im Hauptrennen setzte Beat Breu die bald zur Tradition gewordene Serie der grossen Waidquer-Überraschungssieger fort.

Die übrigen 58 Teilnehmer aus 9 Nationen konnten Breu an diesem Tag in keiner Phase des Rennens jemals ernsthaft auf seiner Siegesfahrt gefährden. Von allem Anfang an übernahm er das Tempodiktat. In der sechsten der zehn Runden à 2,2 km distanzierte er Weltmeister Albert Zweifel als letzten Widersacher um 22 Sekunden und baute seinen Vorsprung bis zur Zielankunft auf respektable 59 Sekunden aus. Als Dritter mit einem Rückstand von 1:27 folgte Exweltmeister Hennie Stammsnyder (Holland), vor der Entdeckung des Rennens, dem ersten Amateur, Albert Iten. Die Ränge fünf und sechs belegten die zwei früheren Waidquer-Sieger Adrie van der Poel (Holland) und Paul de Brauwier (Belgien). Niki Rüttimann, Bruno d'Arise, Konrad Morf und Amateurweltmeister Vito di Tano belegten die weiteren Plätze bis Rang zehn. Die Hönninger Jean-Claude Leclercq und David de Riedmatten



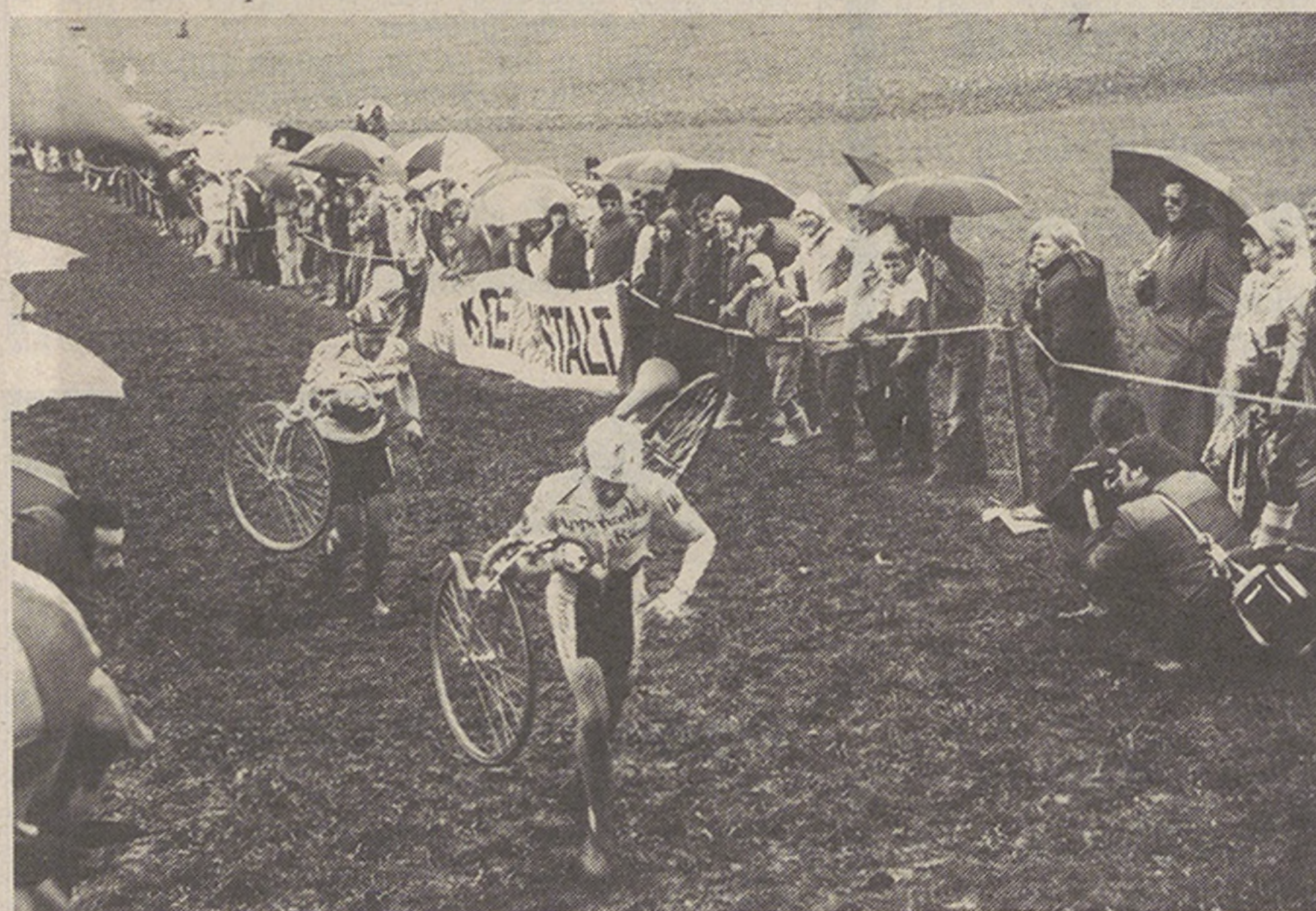
In der Kategorie B siegte Beat Wabel vor Remo Thür und Christian Gerber. Seinen 6. Saisonsieg feierte Thomas Frischknecht in der Kategorie C.

Im Nostalgie-Quer der früheren Morastspezialisten kam der Zürcher Stadtpolizist Richard Steiner zu einem überlegenen Sieg vor Ex-Amateurweltmeister Fritz Saladin und dem langjährigen grossen Rivale von Zweifel, Peter Frischknecht.

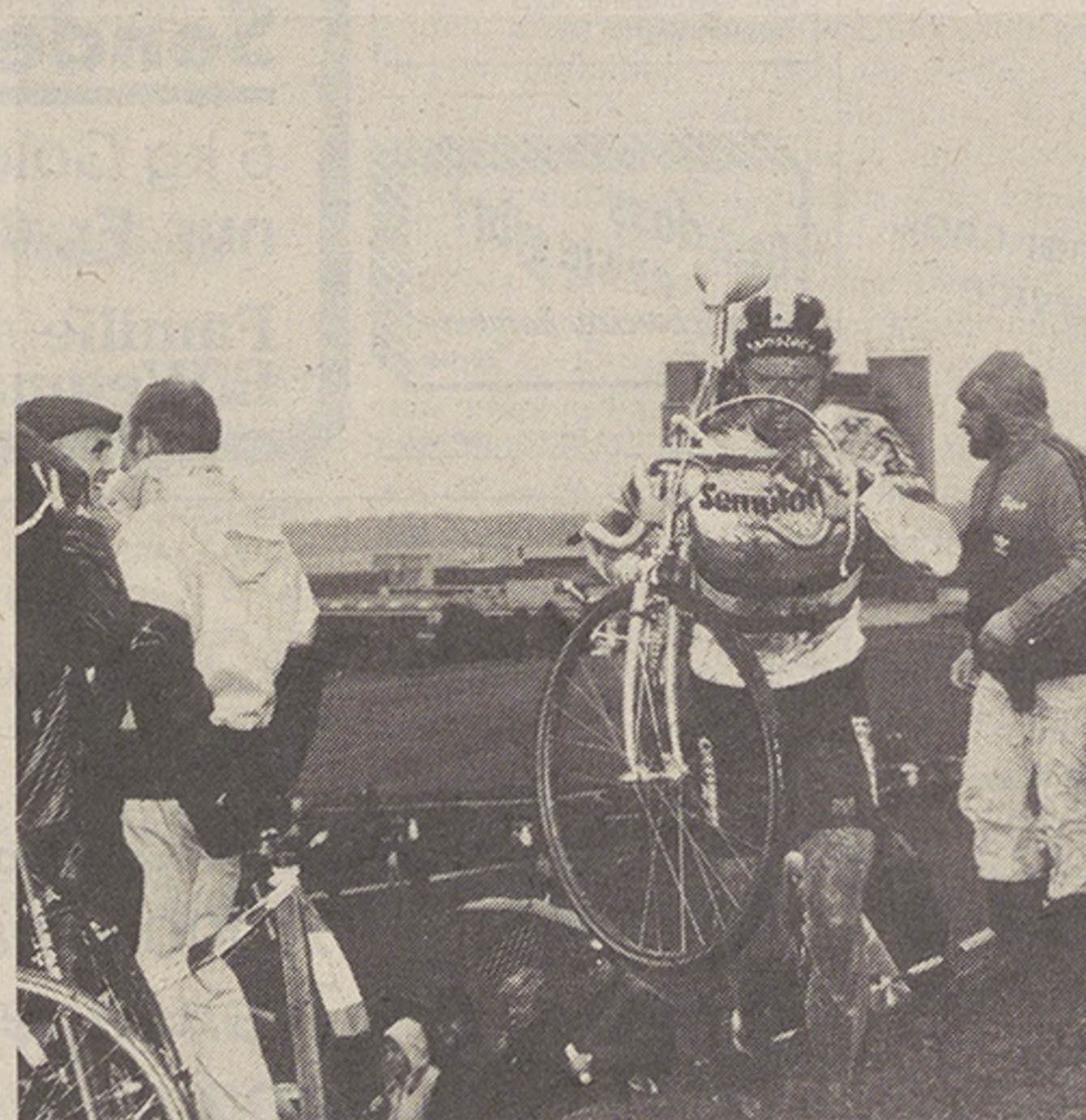


Alle Helfer hatten alle Hände voll zu tun mit den morastigen Rädern.

Text: Karl Kälin sen.
Fotos: Louis Egli



Noch kämpft Zweifel verzweifelt gegen das von Breu diktierte ungeheure Tempo.



7. Runde:
Weltmeister Albert Zweifel hat einiges an Terrain verloren.



9. Runde: Beat Breu hat sein vorgelegtes Tempo durchgehalten und eilt munter seinem grossen Quersieg auf der Waid entgegen.

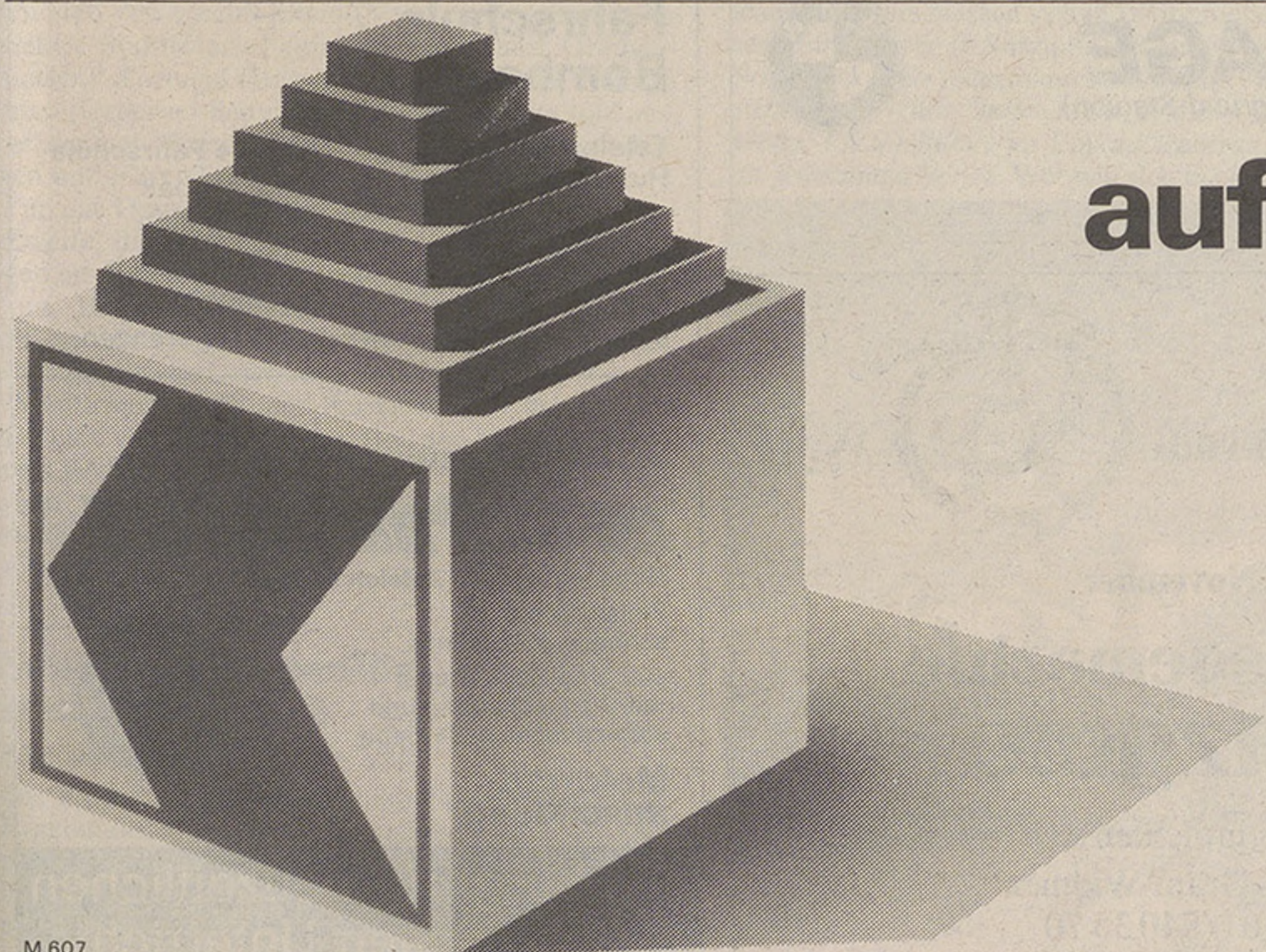
Erfolgreiche Kapitalanlage auf jeder Stufe.

Bevor Sie Ihr Geld investieren, investieren Sie etwas Zeit in ein Gespräch mit unserem Anlageberater. Er steht Ihnen jederzeit mit seinem umfassenden Wissen zur Verfügung, macht für Sie das grosse Anlageangebot übersichtlich und sagt Ihnen, wo Ihr Geld den besten Ertrag bringt. Mit einem Wertschriftendepot können wir Sie zudem von allen administrativen Arbeiten entlasten. Ihre Titel sind bei uns in guten Händen und werden fachmännisch verwaltet. Nehmen Sie jetzt die erste Stufe und vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Schon ein erstes Gespräch wird Sie überzeugen:

«Kantonalbank – meine Anlagebank»

**Zürcher
Kantonalbank**

Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82



pneu etter

Das Fachgeschäft mit den konkurrenzlosen Tiefstpreisen

Winterreifen-ETTER-Reifen-Superpreise

auch Samstag offen

BIRMENS DORF
Luzernerstrasse 28
Tel. (01) 737 19 76

REGENSDORF
Althardstrasse 158
Tel. (01) 840 31 87

URDORF
Birmensdorferstrasse 15
Tel. (01) 734 03 63

ZÜRICH
Nordstrasse 358
Tel. (01) 44 58 00

MALOYA
Continental®
Firestone
PIRELLI



Auch für kleine Schäden.
Lack.
Und Blech.
Die Titan Spenglerei.
Saubere Arbeit.
Kostengünstig.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Welche nette

AHV-Rentnerin
(in Höngg wohnhaft)

würde zwei berufstätigen Frauen zirka alle 14 Tage die Wäsche bügeln. Wäsche würde gebracht.

Telefon 461 62 07
Dienstag bis Freitag
8.30 bis 17.00 Uhr



Wir wollen fairen Sport.

Schweizerischer Landesverband für Sport Initiative für Fairplay



Ab 1. November 1986

ANTIQUITÄTEN ZENTRUM

Sehr grosse Auswahl
17e, 18e, 19e Antike Möbeln
18e, 19e Standuhren

Garantie auf die Werke:
10 Jahre
Sehr günstiger Kredit: 1-5 Jahre

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag: 14h00 - 18h30
Samstag Non-stop 10h00 - 17h00

DÉPRAZ FRÈRES Antiquitäten - Uhren
Oberglatterstrasse 35
8153 RUMLANG - Tel. 01/817 25 25

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

2. Veranstaltung, Donnerstag, 13. Nov. 1986

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190

DRS-Band

Eintrittspreis: Fr. 5.—
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn.
Vorverkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmatalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Täglich 8.15-12.30 Uhr, 13.30-16.30 Uhr
(Montag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag, 9.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag, 9.00-12.00 und 13.30-16.00 Uhr

Buuremetzgete im Restaurant Limmatberg

Donnerstag, 13. November
ab 17.00 Uhr
Freitag, 14. November
mit Musik (19.00-24.00 Uhr)
Samstag, 15. November
ab 11.00 Uhr

Dienstag
geschlossen

Freundlich laden ein
Urs Näf, Gerant und Küchenchef
Heini Fischer, Chef de service
und Personal

Junger Steinbildhauer
(in Ausbildung)
sucht

Mansarde

ab sofort, möglichst
günstig.

Telefon 44 35 61, abends

Schwangerschafts-
Rückbildungs-
Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50



«verlangen Sie unseren Einzugschein»

Höngger Obst Höngger Wein



aus dem Frankental,
fruchtig und fein.

Jetzt einkellern!

Profitieren Sie vom
reichen Sortiment.

Sonderangebot

5 kg Golden Delicious
nur Fr. 6.50

Familie Frankentalerstrasse 60
E. Wegmann Tel. 5697 40

Neueröffnung

VIDEOTHEK NEVADA

Wieslergasse 6 (neben SKA)

Jeden Tag geöffnet:
Montag bis Freitag, 11.00 bis 21.00 Uhr
Samstag 11.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag 15.00 bis 20.00 Uhr

Filmmiete ab 6.— Franken

Kein Club-Beitrag

Rüti Hof Zürich-Höngg

Erstvermietung per 1. April 1987

Ruhiges Wohnen inmitten des alten Weilers Rüti Hof am Rande
des Erholungsgebietes

2 1/2-Zimmerwohnungen ab Fr. 1140.— exkl. NK

3 1/2-Zimmerwohnungen ab Fr. 1320.— exkl. NK

4 1/2-Zimmerwohnungen ab Fr. 1540.— exkl. NK

Bastelraum ab Fr. 60.—
Auto-Einstellplätze Fr. 110.—

Moderner Ausbau, Parkettböden, alle Wohnungen mit Estrich-
und Kellerabteilen, individuelle Heizkostenabrechnung
Parterre-Wohnungen mit grossen Gartensitzplätzen

Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin!

Liegenschaftsverwaltung des Kantons Zürich
Walcheplatz 1, 8090 Zürich
Telefon 25 34 69



Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 560832

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 45.— Std.
Spesen + 30 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Von Privat

zu verkaufen:

Couch, vierplätzig,
Fauteuil, Tisch, alles
Teakholz massiv.
Fr. 500.—

Telefon 56 20 19

Restaurant Watt



6./7./8. November

Hausgemachte Metzgete

Höflich empfehlen sich
I. und E. Gräni-Widmer
Telefon 01/840 35 70

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



LIMMAT-
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Sonnenbrand
«Harte» Sonnenbrände sind im Sommer eher
selten. Man bekommt sie am ehesten bei unge-
wohnter Bestrahlung sei's am Äquator, in den
Alpen oder unter der UV-Lampe. Man denke
daran, dass sechs solcher Super-Bestrahlungen
als Auslöser für ein Melanom (Pigmentzellkrebs)
genügen können.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmatalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.

Motorrad-
ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



Notizen aus dem Kantonsrat

Anton Killias, CVP, Högger

Am vergangenen Montag ging es wieder einmal um ein bedeutendes Bauwerk in der Stadt Zürich. Im Dezember 1975 stimmten die Zürcher Stimmberechtigten der Verlegung der Kaserne und des Waffenplatzes ins Reppischtal zu. Die neue Kasernenanlage von Birmensdorf kann nun anfangs 1987 bezogen werden.

Die freiwerdenden Bauten in der Stadt Zürich sollen nun einer neuen Nutzung zugeführt werden. Für die erforderlichen Umbauten verlangt der Regierungsrat einen Kredit von 71,6 Millionen Franken. Der Präsident der vorberatenden Kantonsratskommission, **Hans-Ulrich Frei-Huber, Högger**, führte die Verhandlungen souverän und erfolgreich. Seinem eindrücklichen Einführungsreferat entnehmen wir u.a.:

Die Stallungen am rechten Sihlflur sowie die Zeughausbauten entstanden zwischen 1864 und 1869, die Kaserne etwas später, nach einem Brand, 1873 bis 1875.

Ein Gutachten der Denkmalpflegekommission vom 29. Juni 1974 hält fest, dass die Militärkaserne samt Stallungen und Zeughäusern in der Schweiz zu den grössten Baukomplexen des Historiums zählt. Der Regierungsrat mass der Anlage in ihren Einzelheiten und als Gesamtheit so grosse kulturhistorische Bedeutung zu, dass er sie in die Bauten von kantonomer Bedeutung einordnete, d.h. die Anlage ist weitgehend zu erhalten.

Am 3. Dezember 1978 verwarfen die kantonalen Stimmbürger zwei Volksinitiativen. Die eine verlangte den Abbruch der Militärkaserne und sämtlicher Stallungen zwischen Schanzengraben und Sihl und die Einrichtung eines grossen Stadtparkes an dieser Stelle. Die andere wollte sämtliche Gebäulichkeiten in ein öffentliches Kultur-, Jugend- und Freizeitzentrum, sowie die Exerzierwiese in einen öffentlichen Park umwandeln, wobei die Verwendung des Areals für andere Zwecke – namentlich Grossparkieranlagen, Verkehrsbauten und Verwaltungsgebäude – ausgeschlossen sein sollte. In seinem beleuchtenden Bericht zur Volksabstimmung beurteilte der Regierungsrat beide Initiativen als extrem und formulierte seine Vorstellungen für ein ausgewogeneres Nutzungskonzept, das vier Schwerpunkte umfasst:

- Öffentliche Grünräume
- Auf das Quartierleben bezogene Nutzungsart,

- Kulturelle Anlagen,
- Öffentliche Verwaltung.

Zusammenfassend darf darauf hingewiesen werden, dass

1. das ganze Areal mit seinen Bauten unter Denkmalschutz steht und entsprechend erhalten bleiben muss,
2. die militärisch genutzten Räumlichkeiten durch die Aufnahme des Betriebes der Kaserne im Reppischtal leer stehen werden und auf eine neue Nutzung warten,
3. das Nutzungskonzept der Regierung von Kantonsrat und Volk abgesegnet worden ist.

Die Vorlage umfasst folgende Gebäulichkeiten links der Sihl:

- A) Umbau der Kaserne (Nutzungsänderung für kantonale Zwecke)
- B) Annexbau und Werkhof für die Kantonspolizei sowie Einstellhalle für 70 Spezialfahrzeuge und 350 PW's
- C) Umbau des Zeughauses 5

Die umgebaute Kaserne soll die Kantonspolizei, die städtische Kriminalpolizei, die kantonale Fremdenpolizei und verschiedene andere kantonale Ämter aufnehmen. Rund zwanzig Prozent des Baukomplexes soll der quartierbezogenen Nutzung inklusive einem Restaurant überlassen werden.

Die Mehrheit der Sozialdemokraten lehnte den Baukredit ab. Sie bemängelten das rasche Vortreiben der Planung und dass das Wohnen im Zeughausareal weggelassen wurde. Sie erhalten Unterstützung seitens der Pöch, die den Nichteintretensantrag auf die Vorlage stellen. Dabei machen sie insbesondere geltend, dass es nicht zulässig sei, Parlament und Volk lediglich den Kredit für die Umbauten zum Entscheid vorzulegen, nicht aber auch den Betrag von 46 Millionen Franken für die Renovation der bestehenden Gebäulichkeiten. Kommissionspräsident und Regierung hielten klar fest, dass es sich bei den Renovationskosten um gebundene Ausgaben handelt. Das Planungs- und Baugesetz schreibt vor, dass schutzwürdige Bauwerke von Gesetzes wegen instandzustellen sind.

Die Kreditvorlage passierte nach einer langen und engagierten Debatte mit 96 zu 24 Stimmen. Das letzte Wort ist beim Volk, das voraussichtlich im Februar 1987 zu entscheiden haben wird.

19 Goldmedaillen für Zweifel Högger

Im Hinblick auf die diesjährige Wein-Ausstellung führte die Expovina eine professionell angelegte und durchgeführte Weindegustation mit Prämierung durch. 22 reputierte Degustatoren prüften über 400 eingereichte Weine; darunter 28 von der bekannten Weinbau-Familie Zweifel in Högger. Die strenge, reglementierte Prüfung umfasste folgende Kriterien: Sorte / Region / Farbe / Klarheit / Bukett / Körper / Reintönigkeit / allgemeiner Eindruck. Goldmedaillen wurden Weinen verliehen, die mindestens 18 von maximal möglichen 20 Punkten erreichten.

Die 28 Zweifel Weine erzielten ein hervorragendes Gesamtergebnis. 96% wurden ausgezeichnet. 19 Weine, darunter alle 4 unterbreiteten Eigenbau-Tropfen vom Lattenberg/Stäfa und aus Regensberg erhielten die höchste Auszeichnung, die begehrte Expovina Geldmedaille! Von den Weinen, die Zweifel Högger im Rahmen von General- und Regionalvertretungen anbietet, sind auch die Provenienzen Tessin (Merlot Crespirono), Neuenburg (Château Vaumarcus), Bielersee (Chardonnay Andrey), Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein (Vaduzer Beerli und FL-Sekt), Südtiroler (Lagrein Kretzer und Grauvernatsch), Portugal (Ribalta und Dao) sowie Kalifornien (Cabernet-Sauvignon Sebastaini) mit Gold ausgezeichnet. Weitere 8 Weine erhielten Silbermedaillen und Ehrendiplome.

Für das Haus Zweifel ist gemäss Aussage von Paul Zweifel die erfreulich hohe Zahl der Auszeichnungen ein Spiegelbild und auch der Lohn der langjährigen, stetigen Bestrebungen nach hoher Qualität, Pflege und Sorgfalt mit den Weinen aus den eigenen Rebbergen und den engen Beziehungen zu den Weinfirmen des In- und Auslandes, die durch Zweifel hier vertreten werden. Bei der Högger Wein- und Rebbau-Familie Zweifel gilt schon lange die Ansicht, das Qualität vor Quantität stehen muss, damit beide, Weinbauer und Weinfreund, «gfreuti Wii» geniessen können.

Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich

September 1986, Zunahme 7,9%

Die Zahl der Strassenverkehrsunfälle (provisorische Ergebnisse) in der Stadt Zürich belief sich nach einer provisorischen Auszählung des Statistischen Amtes im September 1986 auf 572, was gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einer Zunahme um 42 Unfälle oder 7,9 Prozent entspricht.

Schulversuch AVO: Weniger Übertritts-Stress

Bald beginnt wieder die Zeit, wo es sich entscheidet, welcher Sechstklässler in welche Abteilung der Oberstufe (Ober-, Real-, Sekundarschule oder Gymnasium) übertritt. Vor allem für die sogenannten Grenzfälle, sowie für deren Eltern und Lehrer, führt dies oft zu starken Belastungen. Dieser Druck erscheint gemildert durch eine Organisation der Oberstufe, wie sie in den Abteilungsübergreifenden Schulversuchen an der Oberstufe (abgekürzt AVO) erprobt wird.

An einem kontroversen Informationsabend der Schulgruppe Waidberg der SP, an dem mehrere Fachleute, Lehrerinnen und Lehrer diskutierten, wurde der AVO vorgestellt.

10. Schweizer-Super-Zehnkampf Hallenstadion Zürich

Vorgeschmack im Einkaufszentrum Letzipark

Am 24. November 1986 findet zum Auftakt des Sechstagerrenns im Zürcher Hallenstadion der Jubiläums-Super-Zehnkampf statt. 16 in- und ausländische Sportstars messen sich in 10 originellen Disziplinen. Eine dieser 10 Disziplinen kann vom 10. bis 22. November 1986 jedermann selbst ausprobieren. Der attraktive «Wilde Bulle» steht in dieser Zeit in der Möbel-Pfister-Filiale im Einkaufszentrum Letzipark für jedermann bereit. Wer will sich in einem Ferndu-

DRS Big-Band spielt in Högger



(ms) Im Rahmen der diesjährigen Forums-Konzerte und der Feierabendkonzerte der Schweizerischen Bankgesellschaft haben Swing-Fans Gelegenheit, die DRS-Band mit ihren Vollblutmusikern ein letztes Mal live in Högger zu erleben. Ende Jahr wird das Orchester ja bekanntlich aufgelöst! Das Wissen um das Können dieser äusserst vielseitigen Orchestermitglieder ist von ihrer Radioarbeit her dem breiten Publikum bekannt. Dass sie aber auch ausserhalb des Studios zu Höchstleistungen fähig sind, möchten die 12 Musiker am 13. November 1986, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Högger, Ackersteinstrasse 190, Tram 13 bis Meierhofplatz, beweisen.

Auf dem speziell für diesen Abend zusammengestellten Programm stehen unter der Leitung von Peter Jacques Big-Band-Hits aus der goldenen Swing-Aera, ein Querschnitt durch das musikalische Schaffen einer Zeit, die ideenreich und experimentierfreu-

dig ein Werk hinterlassen hat, das noch heute für einmalige Hör-Erlebnisse garantiert.

Legendär und unvergesslich sind die Orchester von Benny Goodman, Harry James, Count Basie, Fats Waller, Artie Shaw, Woody Herman, Tommy Dorsey, Ray Anthony und Glen Miller. Deren unsterbliche Melodien werden erklingen!

Eintrittspreise: Fr. 5.—

Vorverkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Högger, Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich, Telefon 56 44 35 – Galerie Zentrum, neben der Post Högger, Telefon 56 65 70.

Abendkasse: 45 Minuten vor Beginn.

Das Forum Högger dankt der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Högger, auch im Namen der Högger Quartierbevölkerung, an dieser Stelle herzlich für die Ermöglichung dieses Anlasses.

Die Kernpunkte sind ein veränderter Aufbau der Oberstufe, ein vereinheitlichtes Fächerangebot und eine erweiterte Schülerbeurteilung.

Abteilungsübergreifender Aufbau der Oberstufe

Anstelle der Ober-, Real- und Sekundarschule tritt ein Stammklassenunterricht mit zwei Anforderungsstufen, einer grundlegenden und einer höheren. In den Stammklassen werden alle Fächer unterrichtet ausser Französisch und Mathematik. In diesen beiden Fächern werden jeweils drei Niveaugruppen (einfach, mittel, hoch) geführt. Dies erlaubt eine individuellere, den Fähigkeiten des Kindes besser angepasste Einteilung. Ein einseitig im Rechnen begabter Schüler kann so in der Mathematik vom Unterricht der hohen Niveaugruppe profitieren, ohne in den anderen Fächern überfordert zu werden, da er hier den einfacheren Anforderungsstufen zugeteilt ist. Während des ersten Jahres ist es möglich, Stammklasse oder Niveaugruppe ohne Repetition zu wechseln, entsprechend den Schulleistungen. Diese Durchlässigkeit erlaubt es, auf eine stressreiche Probezeit, wie es sie jetzt gibt, zu verzichten.

Gesprächsorientiertes Übertrittsverfahren

Die Einstufung der Schüler erfolgt nicht streng nach dem Notendurchschnitt wie bisher, sondern beruht für die Stammklasseneinteilung und die Zuteilung zur Niveaugruppe Mathematik auf einer Gesamtbe-

urteilung des Primarlehrers. Der Primarlehrer der 6. Klasse führt dabei mit allen Eltern ein Gespräch und macht einen Zuteilungsvorschlag. Die Einstufungskonferenz (Primarlehrer, Oberstufenlehrer) entscheidet danach über die Zuteilung. Wenn die Eltern nicht einverstanden sind, können sie Einsprache erheben und das Kind hat eine Prüfung zu bestehen.

Einheitliche Stundentafel

Im jetzigen System unterscheiden sich Ober-, Real- und Sekundarschule im Fächerangebot. Um die Durchlässigkeit zu gewährleisten, braucht es aber eine einheitliche Stundentafel. Da handwerkliche Fähigkeiten als gleichwertig zu abstraktem Denkvermögen angesehen werden, kommen neu alle Schüler in den Genuss von Handarbeitsunterricht. Die Gesamtstundenzahl in der ersten Klasse beträgt (leider) 35 Stunden. In der 3. Klasse wird Wahlfachunterricht angeboten, ähnlich, wie er in unserem Schulkreis bereits besteht.

Schülerbeurteilung erweitert

Die verschiedenen Möglichkeiten der Einstufung in Stammklassen und Niveaugruppen machen eine genauere Beurteilung, als bisher üblich, notwendig. Alle denselben Schüler unterrichtenden Lehrer halten ihre Eindrücke auf einem Schülerbeobachtungsbogen fest. Auf Grundlage dieses Bogens werden mit Schülern und Eltern Gespräche geführt und das Zeugnis erstellt.

Bisher fünf Versuchsschulen

AVO-Schulen, die sich alle in gewissen Details unterscheiden, gibt es bis jetzt in fünf Gemeinden, nämlich in Regensdorf (Petermoos seit 1977), Glattfelden, Niederweningen, Weisslingen und Meilen, aber nicht in der Stadt Zürich. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die variable Einstufung und die grössere Durchlässigkeit die erhofften Vorteile bringen und dass sich weitere positive Auswirkungen feststellen lassen. So entwickelt sich ein grösseres Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Schülern. Die Spaltung in Real- und Sekundarschüler entfällt. Alle fühlen sich gleichwertig. Die vermehrt erforderliche Zusammenarbeit zwischen den Lehrern fördert das Teamwork. Befürchtungen, dass das Niveau des Unterrichtes sich senken könnte, haben sich nicht bestätigt. Selektion findet nach wie vor statt, da die Abschaffung der Selektion kein Gegenstand des Versuches ist.

Einige Nachteile haben sich auch gezeigt. Einmal ist der organisatorische Aufwand grösser, was höhere Kosten ergibt. Für Sekundarlehrer mathematischer Richtung fällt die Tatsache, dass sie keine eigene Klasse mehr haben, nachteilig ins Gewicht. Ebenfalls haben sich die vielen Stunden Französisch für die schwächeren Schüler als problematisch erwiesen. Ein weiterer schwieriger Punkt ist der Einbezug des Gymnasiums, welcher momentan aus organisatorischen und politischen Gründen kaum realisierbar erscheint. Zusammenfassend können jedoch die bisherigen Versuchsergebnisse als sehr positiv beurteilt werden.

Die SP Schulgruppe Waidberg wird das Thema AVO noch weiter verfolgen, auch im Hinblick auf unseren Schulkreis, und darüber auch wieder informieren.

SP Schulgruppe Waidberg, E. Kuhn



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 9. November 1986
in der Kirche: Pfr. S. Karasek
Mitwirkung des Musikvereins
Eintracht. Anschliessend Kirchen-
kaffee im Sonnegg.
Kollekte: KEM
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus
neben der Kirche
Jugendgottesdienst
9.30 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im ABZ-Kolonielekale am Hönggerberg
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im Sonnegg neben der Kirche
Werkstagsgruppe
siehe im Kirchenbote
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 12. November 1986
Sonneggtreff
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg
Café für jung und alt
Frauengruppe Berufstätiger
im Kirchgemeindehaus, Lavater-
stube. Frau Pauline Vetterli vermittelt
Impressionen aus Apulien.
Donnerstag, 13. November 1986
Café littéraire
«Henusode», Mundarttexte moderner
Schweizer Autoren
14.00—16.00 Uhr im Café Sonnegg
Kommt Gott auch am Fernsehen?
in der Lavaterstube, Kirchgemeinde-
haus. Kurs über Fragen der religiö-
sen Kindererziehung mit Frau
Pfr. Ines Buhofer.
Freitag, 14. November 1986
Mittagessen im Sonnegg
Drogenzyklus
2. Abend, 20.00 Uhr im Kath. Zentrum
Heiliger Geist
Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen
Sonntag, 9. November 1986
Gottesdienst Pfr. Emil Lüssi
Kollekte: Evangelisches Lehrer-
seminar Unterstrass
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltung
Samstag, 15. November 1986
14.00 Grosses Altersfest im ref. Kirch-
gemeindehaus

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 9 novembre 1986
10.00 Culte; pasteur W.-R. Nussbaum
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Culte de jeunesse
10.00 Garderie
11.00 Après-culte - Bibliothèque
20.00 Culte du soir à Oerlikon, église
Oerlikonerstrasse 99
Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 9. November 1986
Missionspredigt, P. Handschin
Mittwoch, 12. November 1986
Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 9. November 1986
Predigt, P. Handschin
Sonntagschule
Röm.-kath. Pfarramt Heiliger Geist
Zürich-Höngg
Samstag, 8. November 1986
Beichtgelegenheit Pfarrer Hermanutz
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 9. November 1986
Ausländerssonntag
32. Sonntag im Jahreskreis
8.45 Beichtgelegenheit
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
Montag, 10. November 1986
Leo der Grosse, Papst
Heilige Messe
9.00
Dienstag, 11. November 1986
Martin, Bischof von Tours
Heilige Messe
19.30
Mittwoch, 12. November 1986
Josaphat, Bischof von Polozk
Heilige Messe
9.00
Donnerstag, 13. November 1986
Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
Freitag, 14. November 1986
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Haushilfe für Betagte
Pro Senectute
Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.00 Uhr.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 (zwischen
17 bis 19 Uhr)
Probe jeden Mittwoch
Mitglieder jeden Alters sind jederzeit her-
zlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch,
zum gegenseitigen Kennenlernen, würde
uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin
neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns
einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau
Hekler Nr. 56 93 16.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1
Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis
9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-
Stube.
Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.
Während den Schullerferien geschlossen!
Werkstagskinderhort, evang. Kirchgemeinde-
haus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bul-
lingerstube.
Während den Schullerferien geschlossen!
Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau
M. Glatfelder, Telefon 750 06 50.
Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfi-
ster, Telefon 56 31 02.
Ludothek
Dienstag und Donnerstag geöffnet von 15.00
bis 17.15 Uhr.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Der Umbau des 56jährigen Hauses ist im
Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist
auf Herbst 1987 zu erwarten.
Pensionäre und Personal sind in das frühe-
re städtische Altersheim «Lilienberg» bei
Affoltern am Albis umgezogen und bleiben
dort, bis die Bauarbeiten abgeschlossen
sind.
Anmeldungen für die Zeit nach dem Umbau
können jetzt schon eingereicht werden; die
zukünftigen Preise sind allerdings noch
nicht festgelegt. Interessenten können sich
bei der Präsidentin des Stiftungsrates mel-
den: Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049
Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11.
Da der Umbau ohne Subventionen durch-
geführt wird, sind Spenden und Vergaben-
gen sehr willkommen, damit die Pensions-
preise möglichst wenig erhöht werden müs-
sen. Postcheck-Konto 80 - 16299 oder Zür-
cher Kantonalbank Höngg.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Sie sind kürzlich in Höngg neu zugezogen?
Vorerst möchten wir Sie in unserem Quar-
tier recht herzlich willkommen heissen. An
Ihrem früheren Wohnort sangen Sie in ei-
nem Chor? — Dies ist genau richtig für uns!
Nehmen Sie mit uns telefonisch Kontakt
auf, Telefon Nr. 56 90 73 oder 56 14 12 —
und Sie sind dabei!

MTC Höngg

Gymnastik, Korbball und Faustball in klei-
nerem Männerturnclub.
Jeden Donnerstag, 20.15 Uhr (Mai bis Au-
gust 19.30 Uhr) Schulhaus Riedhof in Höngg.
(Ausgenommen Schullerferien.) Neue Mit-
glieder willkommen. Auskunft Telefon 715 26 52
(H. Pfiffner)

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zü-
rich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit her-
zlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Rö-
merhof, 8353 Elgg, Telefon 052 / 47 39 42.

Standschützen Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstag, 8. November 1986, vormittags von
8.00 bis 12.00 Uhr, Training Morgarten-
schlössen.
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr.
15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg
Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50—8.50
10.00—11.00
jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses
Abendkurs in Oberengstringen
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnwils-Schulhaus
Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus
Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Sportverein Höngg

Samstag, 8. November 1986
14.00 Höngg C2 — Fällanden C
M/Hönggerberg
Sonntag, 9. November 1986
10.15 Höngg 1 — Red Star 2
M/Hönggerberg
10.15 Interclub/ZH 1 — Höngg 2
M/Hardhof
10.15 Dietikon — Höngg 3
M/Dornau
10.15 Industrie — Höngg 4
M/Hardhof
13.00 Höngg B1 — Tössfeld B1
M/Hönggerberg
13.00 Langnau a/A — Höngg A1
M/Langnau a/A
Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 9. November 1986, 9.30 Uhr, Kon-
zert Gottesdienst ref. Kirche Höngg.
Samstag, 15. November 1986, 20.00 Uhr,
Konzert, Rechenmahl Zunft Höngg.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Radfahrerverein Höngg

Freitag, 7. November 1986
Monatsversammlung: 20.00 Uhr, Restaurant
Obere Wald.
Jeden Donnerstag
Konditions-Training: 20.00 Uhr, Turnhalle
Imbisbühl.
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof,
Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahn-
hof, Telefon 221 31 33
Kornhof-Apotheke, Badenerstr. 123, Halte-
stelle Bezirksgebäude, Tel. 242 88 10
Brunau Park-Apotheke, Giesshübelstr. 65,
Haltestelle Saalsporthalle, Tel. 462 07 00
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Ba-
denerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz,
Telefon 62 23 00
Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124, Halte-
stelle Schwert, Telefon 56 71 16
Wehtal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200,
Haltestelle Radio-Studio, Tel. 361 00 40
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie
wo wir
zu finden
sind
Höngg
bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet
Flughafen *
Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10
Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Markenartikel billiger

Für Damen: Woll-Jacken, -Mäntel, -Jupes
und -Hosen.
Thermo-Jacken und -Mäntel.
Für Herren: Thermo-Jacken und Pullis.
Wir sind das ganze Jahr günstig!
Öffnungszeiten
neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00
Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabrikalager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

F. Christinger Heizungsanlagen

Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video

Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70
— Beratung und Verkauf
— Service und Reparaturen
— Occasionen und Zubehör
Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Kerzenziehen im Rütihof Höngg

Wir führen an vier Wochenenden
ein Kerzenziehen durch.
Gross und klein aus Höngg und
Umgebung sind herzlich will-
kommen.
Standort ABZ-Ueberbauung Rütihofstrasse 1
(unter den Arkaden)
Zeit Freitag 16—19 Uhr
Samstag 11—18 Uhr
Sonntag 11—18 Uhr
Datum 21. bis 23. und 28. bis 30. November
5. bis 7. und 12. bis 14. Dezember
Unser Kolonieverwalter R. Boll
gibt gerne Auskunft an Schulen
und Gruppen. Telefon 56 99 73

Textilgeschäft Seifert

Vatter, Muetter und au d'Chind
Alli vo dä
Calida-Pyjama etc.
begeisteret sind.
Muesch nüd i d'Stadt laufe,
chasches
a dä Rägendorferstrass chaufe.
Mit höflicher Empfehlung
Jdy Seifert
Regensdorferstrasse 4

RESTAURANT Rütihof

Rütihofstr.19 8049 Zürich Tel.01-56 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

Freuen Sie sich!

Jetzt verwöhnen wir Sie wieder
mit köstlichen
Fisch-Spezialitäten,
Moules marinière
und frischem Salm.
Sind Sie Liebhaber? Oder möchten Sie es
werden? Dann geniessen Sie jetzt Fisch,
frisch auf den Tisch!
Familie Luteijn reserviert Ihnen gerne
einen netten Tisch.

FIGUGEL
Fondue isch guet und git e gueti Luune.

Wird's Verusse chüel und frisch
chömed Gschwellti uf de Tisch!
Ab 5. November 1986
jede Mittwoch im

DORF-KAFI HÖNGG

es Buffet mit Chäs
und Gschwellte
Reservation empfehlenswert
Telefon 56 08 22
Es freuen sich auf Ihren Besuch
R. und E. Aepli
und Mitarbeiterinnen

Höngger-Konfirmandenlager 1986 in Magliaso Kreis Ost

Am Anfang herrscht Totenstille. Im Halbdunkel lässt sich die Szene erst undeutlich überschauen. Im Hintergrund hängen Tücher in unterschiedlichen Blautönen; vorne auf dem Boden kauern seltsame Gestalten mit weissen Masken, alles scheint wie erstarrt.

So beginnt eine szenische Darbietung, mit der sich die Konfirmanden die Thematik ihres Lagers am Schlussabend nochmals vor Augen führen: Der Jahrmarkt des Lebens, symbolisiert in vier Figuren wie im Zeitglockenspiel auf mittelalterlichen Türmen, die auftauchen und wieder verschwinden in zuerst langsam-steifer Bewegung, dann immer schneller und schneller kreisend; eine Schicksalsfigur, die ihrem Opfer die Karten legt, eine Händlerin mit einer Waage, ein Businessman, der nervös an seiner Zigarette zieht und motorisch auf seine Uhr schaut und schliesslich ein Mächtiger dieser Welt, der einen Sklaven mit nacktem Oberkörper hinter sich herzieht. Diese maskenhaften Verkörperungen einer sinnlosen Wiederkehr des Gleichen weichen schlagartig auseinander, als mit dem Hereintragen einer schwarzen Bahre der Totentanz beginnt. Die Masken wenden sich ab — wollen nicht mittrauern, sie bleiben aber ebenso unberührt, als sich der Tod in das Leben verwandelt und unter dem schwarzen Tuch als blendend weisse Gestalt die Auferstehung hervorspringt und ein Tanz mit farbigen Tüchern die Freude ausdrückt.

Mit diesem geheimnisvollen Ritual versuchte die Konfirmandenklasse von Pfarrer Christian Zangger einen Bibeltext aus Matthäus 11 in körperliche Sprache umzusetzen: «Wir haben euch aufgespielt — und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen und ihr habt nicht getrauert. ...» Wie die Kinder die auf dem Marktplatz vergeblich andere zum Mitmachen auffordern, so findet auch die Botschaft von Tod und Auferstehung auf dem Jahrmarkt des Lebens kein Gehör. Dieses Problem stellt sich auch kirchlicher Jugendarbeit: Wie ist es möglich in einer vom Markt beherrschten Welt zusammen mit Jugendlichen zum Geheimnis des Glaubens zu finden.

In der ersten Oktoberwoche reisten 24 Konfirmanden und Jugendliche nach Magliaso am Luganersee.

Für viele gab er erst etliche Widerstände zu überwinden, Vorurteile oder Hemmungen abzulegen, um sich einmal voll und ganz auf dieses fremde, seltsame Spiel einzulassen: Begegnung mit dem Fremden war denn auch das Thema des Lagers. Jeder Tag erhielt eine ganz bestimmte Ausrichtung durch die morgendlichen Gruppengespräche zu einem Bibeltext. Teilmotive waren etwa: der Aufbruch in die Fremde, Gott der fremde Gast, der Andere als Zeichen Gottes und die Überwindung der Berührungangst. An den Nachmittagen versuchten wir jeweils, das am Morgen Besprochene noch stärker mit konkreter Erfahrung zu füllen. So befassten wir uns einmal mit verschiedenen Konfliktgebieten dieser Erde (Philippinen, Südafrika, Südamerika) und ihren Problemen. Die Ergebnisse dieser rege geführten Diskussionen wurden dann von den Konfirmanden in Plakate von zum Teil bemerkenswertem graphischem Niveau umgesetzt. Der selbe Aspekt wurde aufgegriffen durch den Film Süri, der von tiefgreifenden kulturellen und sozialen Konflikten in der heutigen Türkei berichtet. An einem anderen Nachmittag ging es darum, auf dem Gesicht eines Mitkonfirmanden eine Maske aus Gips zu bilden. Hier konnte die Erfahrung der Entfremdung, des Starrens und des darauffolgenden Wieder-lebendigwerdens ganz hautnah miterlebt werden.

Vergrösserte Ladenfläche bei Boutique Beau Temps

Im April 1987 werden es 20 Jahre sein, dass Heidy Amstad ihr eigenes Geschäft besitzt. 15 Jahre davon ist ihre Boutique Beau Temps an der Limmattalstrasse 178 in Höngg domiziliert. Im vergangenen Spätsommer ging ein langgehegter Wunsch für Frau Amstad in Erfüllung: sie erhielt die Möglichkeit, ihr Ladenlokal zu vergrössern und nach hinten zu erweitern.



Heidy Amstad zeigt ein Kleid der Marke Gridor.

Zusammen mit ihren zwei Angestellten versucht Heidy Amstad auf die individuellen Wünsche der Kundschaft einzugehen und bietet den Kunden einiges an Dienstleistungen, die über das normale Mass hinausgehen, so zum Beispiel die Einzelanfertigung von Bikinis, die Spezialanfertigung von Blusen im eigenen Atelier oder Änderungen ganz allgemein.

Das Sortiment

Heidy Amstad verkauft gepflegte, tragbare Mode in mittlerer bis gehobener Preisklasse. Sie richtet sich mit ihrem Angebot an die jüngere Frau ab zirka 24 Jahren und

an Kundinnen im mittleren und reiferen Alter. Die angebotenen Grössen gehen von 36 bis 44.

Viele Modelle sind Einzelstücke, dies vor allem bei den Kleidern der Marke Gridor. Es ist möglich, sich in der Boutique Beau Temps von Kopf bis Fuss einzukleiden. Heidy Amstad legt Wert darauf, dass die Kundinnen zu einem bestimmten Kleid auch die passenden Schuhe, den Gürtel oder den entsprechenden Hut finden, was das Einkaufen sehr erleichtert und einen echten Kundendienst darstellt. Zu durchsichtigen Blusen lassen sich die farblich entsprechenden Dessous finden, denn Unterwäsche ausgesuchter Marken, Negligés und Nachtwäsche gehören ebenfalls zum vielseitigen Sortiment.

Spezielles für den Winter

Für die kältere Jahreszeit ist die Boutique Beau Temps mit Mänteln zum Beispiel aus Kunstpelz gerüstet. Winterpullis der Marke Dolores liegen mit ihren verschiedenfarbigen ausgesuchten Dessins im Trend. Für die kommende Ballsaison stehen wunderschöne Abendkleider zur Verfügung. Beispiel: ein schickes Charleston-Kleidchen mit passendem Band mit Masche als Kopfschmuck. Ab November sind die langen Abendjupes und Abendanzüge wieder im Sortiment. Für die Feiertage absolut dem Modetrend entsprechend sind Rüschchenblusen.

Bademode

Die Bademode ist heutzutage nicht mehr nur auf die Sommerzeit ausgerichtet, gibt es doch immer mehr Leute, die dem Winter entfliehen und an südlichen Stränden Ferien machen. Für Kundinnen mit einer Problemfigur bietet Heidy Amstad einen ganz speziellen Service: die Einzelanfertigung von Bikinis auf Mass. Die Beau Temps-Bikini-Schnitte weisen sich durch ein geschütztes Markenzeichen aus.

Ausblick

Im Hinblick auf das 20-jährige Bestehen ihres Geschäftes plant die initiative Unternehmerin eine Geburtstagsparty mit grosser Modeschau.

Öffnungszeiten

Die Boutique Beau Temps ist am Montag von 14 bis 18.30 Uhr, von Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 und von 14 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 12.30 und 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Bilder und Text: Monica Köfer

Hüte, passend zu den Kleidern



Zum Kleid die passenden Schuhe

Am Mittwoch galt es, die Begegnung mit dem Fremden besonders nah an der Wirklichkeit zu erproben. Die Konfirmanden hatten die Aufgabe, bestimmte Dörfer aus dem Hinterland von Magliaso zu entdecken und – wenn möglich – in einer Tessiner Küche ihr Mittagessen zu kochen, um auf diese Weise mit der einheimischen Bevölkerung ins Gespräch zu kommen. Die Gruppen nahmen diese Aufgabe sehr ernst und erlebten viel dabei, so dass es am Abend, als wir alle um ein Lagerfeuer versammelt waren, einige unterhaltsame Stories zu erzählen gab. An jenem Abend waren wir noch lange beisammen, schälten Maroni, redeten miteinander oder tauschten Blicke und sangen alte und neuere Hits; ich meinte zum ersten Mal etwas zu spüren von einer neuen Atmosphäre. Vielleicht begannen auch andere an jenem Abend allmählich zu begreifen, dass aus all den verschiedenen Aktivitäten (Gruppengespräche, Filme, Kreatives, Tanz, Tischtennis und so fort) ein Ganzes werden sollte, und dass es in der Begegnung mit Gott nicht so sehr um Ideen geht, sondern um eine Begegnung, die einem einbeziehen und mitreisen will. Im Hintergrund wirkten wohl bei etlichen noch Bilder aus dem ersten Film Fame nach, der von menschlichen Schicksalen an einem amerikanischen Kunstcollege erzählt und dabei eindrücklich zeigt, dass das Leben uns fordert, und dass wir gerufen sind, Schritte über uns hinaus zu tun.

Nach einem ausgelassenen «bunten Abend» am Donnerstag sollte sich am Freitag noch einmal alles verdichten, was uns die Woche über beschäftigt und bewegt hatte. Der Abend begann mit der feierlichen Taufe einer Konfirmandin bei Fackellicht im Flussdelta der Magliasina. Später folgte die pantomimische Szene, zu der wir nun zurückkehren:

Zum Schluss erhebt sich die vorher zum Leben erwachte Gestalt wieder vom Boden und beginnt ihre Gefährten aufzurichten. Diese wenden sich nach aussen und streifen den Figuren des Marktes langsam die Masken vom Gesicht. Dies ist jedoch nicht nur Symbol, sondern Erinnerung an etwas, was im Laufe der Woche zwischen uns geschehen ist. Glaube wird eben erst dort wirklich erfahren, wo man durch Auseinandersetzung und gemeinsame Erlebnisse hindurch zusammen ein Stück Weg gegangen ist und dabei etwas gelernt hat. Nachdem alle Masken gefallen sind, feiern wir zusammen das Abendmahl. Taufe und Abendmahl gehörten wohl für viele Konfirmanden zu den ganz besonderen Erfahrungen dieses Lagers; zu der Begegnung mit Gott gehören Momente, die einmalig und durch nichts festzuhalten sind. Wenn viele auf der Rückfahrt im Zug zu mir sagten, sie würden jetzt am liebsten eine Rückfahrkarte lösen, und es mir dabei genauso erging, so wussten wir doch alle, dass das, was wir erlebt hatten, nicht wiederzubringen war. Ein Lager mit Jungen, die sich so begeistert einsetzen wie diese Konfirmandenklasse, macht Mut! Michael Zangger

GO IN STORE Damen und Herren Kinder ab ca. 10 Jahre Mode- und Jeans-Boutique Limmattalstrasse 198 Zürich-Höngg Telefon 56 09 60

Junger Architekt sucht per sofort kleines, günstiges Atelier (evtl. kleine Wohnung) Zirka 40 m², beheizt, wenn möglich mit viel Licht. Raum Meierhofplatz/ETH Hönggerberg. Angebote an: Beat Kleger Telefon Geschäft 252 57 10 / 69 10 46 Privat 462 23 03

Die praktischen Geschenke von Schiesser Herren-Hemden und -Pullis Pyjamas und Nachthemden sowie Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder. Wir sind das ganze Jahr günstig! Ladenszeiten neu: Montag bis Freitag 13.00–18.00 Croydor/Schiesser (Fabriklager) Am Wasser 55, Zürich-Höngg vorhanden Tel. 56 83 93

Rollhockey

Roller Zürich bleibt in der Nationalliga A!

Zum zweiten Entscheidungsspiel hatten die Zürcher vergangenen Samstag in Thun anzutreten. Der Gegner Langenthal konnte wieder auf einen seiner besten Spieler, der in Zürich noch gesperrt war, zählen. Die Ausgangslage nach dem ersten Spiel in Zürich war die, dass sich der Roller Club Zürich eine Niederlage um 6 Tore Differenz leisten «durfte», hatte man doch 9:2 im ersten Durchgang gewonnen. Nach diesem hohen und verdienten Sieg war zu befürchten, dass einiges an Motivation draussen war und der Gegner doch leicht unterschätzt wurde. Die Spieler werden mir dies allerdings abstreiten, aber insgeheim ist es doch wahrscheinlich so. Jedenfalls ging der Gegner wie der Sausewind auf die Zürcher los und brachte sie anfangs 0:1 in Rückstand. Schliesslich gelang es den Zürcher Rollern aber, Öl auf die Wogen zu giessen und 5:4 zu gewinnen. Damit wurde der Platz in der NLA gehalten.

Nachstehende Schlussrangliste präsentiert sich:

1. HC Montreux	20 Spiele	19 Punkte
2. HC Genf		17 (131:86)
3. SC Thunerstern		17 (102:73)
4. HC Villeneuve		12
5. Wimmis		13
6. RS Basel		13
7. Roller Club Zürich		11
8. Roller Club Bern		3 Absteiger

Bern wird nächste Saison durch den Meister der NLB, den HC Pully, ersetzt. Damit gleichen die Westschweizer das Verhältnis wieder aus, indem 4 deutschschweizerischen 4 welsche Clubs einander gegenüberstehen.

Im Schweizercup fanden die Halbfinals statt, die folgende Resultate ergaben: HC Genf - HC Montreux 2:3 und Thunerstern - HC Villeneuve 5:2. Damit ergibt sich am 15. November ein Cupfinal: Montreux - Thun in Genf.

Für die Zürcher Rollhockeyszene fällt damit für die Winterzeit der Vorhang. Aus dem doch bewährten ehemaligen Schweizermeister-Kader des Roller-Club treten Rolf Ruder und Heinz Störi aus (Rücktritt und Auslandsaufenthalt). Es wird nun an den Jungen sein, die Plätze auszufüllen und auch nächstes Jahr für den Verbleib in der höchsten Spielklasse zu sorgen.

Ihr Berichterstatter darf sich mithin verabschieden und Ihnen gute Winterzeit wünschen. Danke wenn Sie diese Zeilen jeweils gelesen haben.

Karl Senn

Brockenstube (Flohmarkt) beim Escher Wyss-Platz, Sihlquai 346. An- und Verkauf, von antiken, alten und neuen Sachen. Offen: Montag, Mittwoch u. Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr. Lädell, Zürich 4, Schöneggplatz 10, offen Dienstag, Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr Verkauf von Schlüsselanhänger mit Pfiff und Münztrick, Zauberspiel. Telefon 56 83 55

PEMA Management Services EDV- und Unternehmensberatung Vor dem Kauf neuer EDV-Systeme: Unsere herstellerneutrale Beratung ist nicht kostenlos, macht sich aber oft bezahlt. Marianne Egger-List - Massholderenstrasse 24 8143 Stallikon/ZH - Telefon 01/700 20 70

restaurant rebstock taverne Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg Telefon 56 85 55 Täglich geöffnet, auch am Sonntag Herbstzeit – Zeit für Wild-Spezialitäten * Vermicelles und Sauser im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle) Wir freuen uns auf Ihren Besuch Fam. Medaglia und Holstein

RESTAURANTS NEUE WILD Wir sind für grössere und kleinere Gesellschaften eingerichtet mit Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an bei einem Todesfall und wir helfen Ihnen. Alex Meier Waidbadstrasse 45 8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

**AUCH BEIM
SITZEN
STEHE
ICH AUF**

ALBO

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

ALBO
Teppiche

Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Gutes Aussehen gibt Ihnen
Sicherheit.

Heute und morgen sollten
Sie sich darum sorgen.

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH
TEL. 01 56 84 08

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Günstig abzugeben

**Maico Voll-Cross-
Motorrad**

Baujahr 83, wenig
gebraucht.

Telefon 850 35 24

**Spende Blut.
Rette Leben.**



Zahle bis

Fr. 40.—
pro alte Ansichts-
karte.

Auch Poesiekarten.

Telefon 302 84 12

Inserieren
im «Höngger»
bringt Erfolg.



Vorsicht beim «Tanken» -
damit es rund läuft!

**«Stell Dir vor,
jetzt gibt es
Raupenreifen.»**

Beratung
und Montage:

pneuhaus **regoma ag**

Auch am
Samstag
geöffnet
von 8-12 Uhr

Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon 56 84 40

Über 1000 bewegliche
Raupenelemente
machen den Goodyear
Ultra Grip 3
Raupenreifen zum
Winterreifen mit
dem besseren Griff.



GOODYEAR
ULTRA GRIP 3

Freude an Zahlen setzen wir bei unserem künftigen

Mitarbeiter

für unsere Filiale Wipkingen voraus.

Auch Damen sind herzlich willkommen.

Sie werden sich mit Kontoeröffnungen und -saldierungen, der Darlehensbuchhaltung und der Verarbeitung von Checks befassen. Telefonsche Auskunftserteilung gehört mit zu Ihrer Aufgabe.

Ein freundlicher Arbeitsplatz im neuen Geschäftshaus Wipkingen wartet auf Sie.

Ihr Anruf — der erste Kontakt als künftiger ZKB-Mitarbeiter! Daraus freut sich Frau H. Dalcher, Personaldienst. Telefon 01 220 11 11, int. 2758

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

**Zürcher
Kantonalbank** 

Bim Beck gits jetzt au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



**Bäckerei
Konditorei**

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

**Isabelle
Lancray** PARIS

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg 

Telefon 56 06 54

**lawn
tennis
club
büchs**

News

- Unsere beiden neu erstellten **Aussenplätze** sind spielbereit.
- Zusammen mit den 4 1/2 Hallenplätzen sind wir somit nicht nur ein **Ganzjahresclub** sondern sogar ein **«Allwetterclub»**. Mitglieder können zur Zeit noch aufgenommen werden.
- Tagesstunden gibt es bei uns bereits für **Fr. 18.—** zu mieten (Winter)
- Zur Zeit sind wieder unsere beliebten **Revanche-Turniere** im Gang.

Verlangen Sie Unterlagen, Tel. 01 / 844 33 33

Ihr Tennisclub im Furrtal

LTC Büchs
Furtbachstrasse 22 (Hinter der AMAG)
8107 Büchs/ZH

56 53 77

Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener 



**Gymnastik
Fitness-Club
Altstetten**
Spirgartenstrasse 31

**Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik
mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness**

auch mittlere und fortgeschrittene
Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

Wer hat einen defekten
Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder **311 95 45**
TV Service Marty

Rentenanstalt 

Auf Gegenseitigkeit
gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.
Abgesichert sein und Steuern sparen..

Zambon Luciano
Am Wasser 121
8049 Zürich
Tel. 01/56 93 48

Generalagentur Zürich
Emil Zuberbühler
Bahnhofstrasse 104
Telefon 01/211 07 73

Ab November im
DORF-KAFI
HÖNGG  Parkplätze
vor dem Hause

unser beliebtes
Frühstücksbuffet
à discrétion **Fr. 13.50**
jeden Samstag
von 8.00—11.30 Uhr
Reservation empfehlenswert
Telefon 56 08 22

Es freuen sich auf Ihren Besuch
R. und E. Aepli
und Mitarbeiterinnen

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Antwortdienst mit Sammelnummer (z.B. für Kurzeinsätze)
- Antwortdienst in Ihrem Namen
- Telefon Marketing
- Telefax-Dienst

... lassen Sie es doch bei uns klingeln!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66

Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

NEU — NEU — NEU

ab sofort gegen
Cellulite (Orangenhaut) jedes Stadium
Schwere Beine, Muskelkater
Träge Verdauung

**Mechanische
Lymphdrainage mit dem
SLIDE-STYLER**

anwendbar an Füssen, Beinen, Hüfte,
Bauch, Arme

entwässern, entstauen, entschlacken,
entgiften, entsorgen

Rufen Sie an
ab 17.00 bis 21.00 Uhr!

56 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Bettenreinigung
innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf
**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**
auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

GOLDEN LINE
Coiffure

Limmattalstrasse 274, Höngg, Telefon 56 20 12
Montag bis Samstag durchgehend offen

**November-Hit
Aktion**
Bio Schaum Dauerwelle
inkl. Waschen, Schneiden, Legen oder Föhnen

Fr. 53.— mit Gutschein
nur ohne Gutschein Fr. 58.— statt 63.—

Unsere Preise	Mo-Mi	Do-Sa
Waschen/Legen	12.50	13.50
Waschen/Föhnen	17.50	17.50
Haarschnitt Damen	12.50	12.50
Dauerwellen	ab 31.— bis 63.—	
Färben, inkl. Waschen/Legen	28.50	33.50
Herren Schneiden/Föhnen	23.—	23.—

Bedienung auch ohne Voranmeldung

Gutschein
Fr. 5.—
nur gültig für
Bio Schaum Dauerwelle
1. bis 30. November 1986